



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

253 (2.6.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-420424](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-420424)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Ercheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.

Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Entnahme-Druckarbeiten) 341

Redaktion 377

Expedition 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Einschl. 25 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag Nr. 342 pro Quartal.
Einzel-Kummer 5 Bg.

Inserate:
Die Colonei-Zeile . . . 20 Bg.
Auswahrende Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 253.

Samstag, 2. Juni 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Die badische Vermögenssteuer.

VII.

Die Spezialdiskussion der zweiten Kammer. — Die Annahme des Gesetzes.

(Von unserem Karlsruhe Bureau.)

K. Karlsruhe, 1. Juni.

Nach der Haltung der beiden großen Parteien der Kammer während der Generaldebatte über das Vermögenssteuergesetz war kein Zweifel, daß auch in der Spezialdiskussion eine Änderung des Gesetzes in der Fassung der Kommissionsanträge nicht erfolgen werde. Nur einmal schien die Situation recht kritisch, als nämlich die Anträge der Sozialdemokraten zu Paragraph 51 Abs. 3 zur Beratung standen, nach welchen auch die Konsumvereine und die gemeinnützigen Baugenossenschaften von der Steuer befreit bleiben sollten. Sowohl der Abg. Schmidt (Str.), als auch der national-liberale Fraktionschef Dr. Vinz ergriffen, die sozialdemokratischen Anträge abzulehnen. Da erhob sich Abg. Dörflinger (natl.) und erklärte, er werde den sozialdemokratischen Anträgen beistimmen; die Gründe gegen diese Anträge könne er nicht als berechtigt anerkennen. Diese Erklärung rief bei den Kompromißparteien einige Verwirrung hervor, und hießen doch drüber schlug sich der eine und andere Abgeordnete auf die Seite Dörflingers, der einen neuen Antrag formuliert, welcher die sozialdemokratischen Anträge redaktionell der Fassung des Entwurfs näherte. Die Sozialdemokraten erklärten sich mit dem Dörflingerschen Antrag einverstanden und zogen ihren Antrag zurück. Die Abg. Schmidt (Str.) und Fröhlich (natl.) traten für die Befreiung der Baugenossenschaften ein, der Abg. Vinz (natl.) ergriffte nochmals die Kommissionsanträge anzunehmen. Nach zweistündiger Debatte wurde schließlich der Antrag Dörflingers doch abgelehnt und der Kommissionsantrag angenommen mit dem Zusatz, daß auch die gemeinnützigen Baugenossenschaften von der Steuer befreit bleiben sollen.

Der Antrag der Sozialdemokratie, eine allgemeine Freigrenze bei M. 3000 zu ziehen, wurde mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten abgelehnt; der Antrag der gleichen Partei, eine allgemeine Progression ins Gesetz einzuführen, wurde nur von den Sozialdemokraten selbst und vom Abg. Wacker (natl.) unterstützt. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten wurde der Paragr. 31 angenommen, nach welchem am Schätzungswerte der katastrierten landwirtschaftlichen Grundstücke 10—25 Proz. abgeschrieben werden können. Im Paragr. 39 Abs. 2 und 3 wird bestimmt, daß die nach der Zivilliste zur Hofausstattung gehörenden oder nach dem Abgangsgesetz den Berechtigten zur Verfügung gestellten Gebäude sowie Kirchen, Kapellen, Bethäuser und Synagogen steuerfrei bleiben sollen; gegen diese Bestimmungen erklärten sich die Sozialdemokraten. Schallenberg rief es hervor, als bei dieser Abstimmung der Abg. Schmidt (natl.) sich miterhöb; er legte sich aber ruhig, als ihn seine Fraktionsgenossen darauf aufmerksam machten, daß er seine Stimme in den kirchlichen Gebäuden, denen er die Steuerfreiheit nicht vorzuenthalten wollte, hinter die Parteigrundzüge zurückstellen müsse. Eine kleine Revolution bei der Abstimmung drohte noch beim § 52, zu welchem der Abg. Vogel (dem.) beantragt hatte, den Schulden-

abzug an Waren und Rohmaterialien wiederherzustellen. Der Abg. Rehmann (natl.) ersuchte nämlich, den Regierungsentwurf wiederherzustellen, erklärte aber nach den Reden der Abg. Vinz (natl.) und Jöcher (Str.) für den Kommissionsantrag stimmen zu wollen. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten fiel der Antrag Vogel. Den zum Paragr. 54 eingebrachten Antrag, die gewerbliche Progression noch bis auf 100 Proz. zu steigern, zog der Antragsteller Glerich (konj.) wieder zurück, weil er „noch keinen Wert habe“. Schließlich wurde noch der sozialdemokratische Antrag, die Haushaltsfahrnisse schon bei einem Werte von M. 5000 zu besteuern, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

Es folgte noch fast sechsstündiger Debatte die namentliche Abstimmung über das Gesetz in der Kommissionfassung. Fünf Abgeordnete fehlten einschließlich. Mit 56 gegen 12 Stimmen wurde das Gesetz angenommen; dagegen stimmten die Sozialdemokraten und — der Abg. Schmidt (Str.) —, jene weil es zu agrarisch, dieser weil es nicht agrarisch genug sei. Darauf wurde die Sitzung geschlossen und die nächste Sitzung auf Mittwoch, 6. Juni, nachmittags 4 Uhr anberaumt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. Juni 1906.

Vereinfachung der Sozialgesetzgebung.

Bei der von den verschiedensten Seiten für wünschenswert bezeichneten Vereinfachung der sozialpolitischen Gesetzgebung kommt es wesentlich darauf an, mit der Vereinfachung des Unterbaues ein Gegengewicht zu schaffen gegen das Fortbestehen der Reigung, den Oberbau zu stark zu machen. Gleichzeitig rechtfertigt sich die Hoffnung, durch ausreichende Ausstattung namentlich auch der Volkspolizei mit Vollmachten, die dem Geiste der sozialreformatorischen Gesetzgebung entsprechen, weit mehr Vertrauen zu dem sozialpolitischen Behördenapparat Platz greifen zu lassen, als bis jetzt der Fall ist. Die bereits in verhältnismäßig kurzer Zeit ihres Bestehens, wie bei den Gewerbe-gerichten, auch bei den Kaufmannsgerichten gemachten günstigen Erfahrungen sind dazu angetan, das Fortschreiten auf dem Wege, der bei der Ausgestaltung dieser Gesetze beschritten wurde, zu rechtfertigen. Je mehr gegen die Gerichte und die Kaufmannsgerichte anfangs gerade aus den Kreisen des Berufsjuristentums Bedenken geäußert wurden, umso erfreulicher ist, daß man auch in ihnen allmählich den Fortschritt zuzugeben bereit sich findet, der nicht nur mit der Einführung, sondern vor allem auch durch die Art der Ausgestaltung dieser Sondergerichte angebahnt wurde. Von dem Eintritt dieses Umschwungs in der Urteilsbildung besonders in juristischen Kreisen bis zur Annäherung an ein Ziel der Justizreform überhaupt, wie es unlängst vom Frankfurter Oberbürgermeister Wides als Ideal bezeichnet wurde, bleibt deshalb nichtsdestoweniger ein weiter Weg. Immerhin scheint die Anregung des genannten angesehenen Mitgliedes des preussischen Herrenhauses bereits infolgedessen eine wenn auch zunächst sich bescheiden ausnehmende, vielleicht aber doch auch Samen gebende Frucht zu zeitigen, als eine Stelle, die für Ziel, Richtung und Maß der Justizreform wichtig ist, es auf ihr Programm geschrieben hat, eine juristische Studienkommission nach England

zu entsenden. Wie Oberbürgermeister Wides mit Recht meinte, können wir von England hinsichtlich der Rechtsabhandlung und ihrer Vereinfachung noch Etwas lernen.

Sozialdemokratische Eingekündnisse und Agitation zur Reichsfinanzreform.

In seiner Nummer vom 23. Mai macht der „Vorwärts“ das — von seinem Standpunkte aus — verblüffende, aber durchaus zutreffende Eingekündnis, daß die Arbeiterschaft von den neuen Steuern gar nicht getroffen, von ihnen absolut verschont wird. Der „Vorwärts“ erkennt auch die Arbeit der Steuerkommission und der Mehrheit des Reichstages durchaus in folgenden Ausführungen an:

„Etwas besser als die Regierungsvorlagen sind immerhin die Leistungen der Reichstagsmehrheit auf dem Gebiete der Steuerpolitik. Die Tabaksteuer, aus der die Regierung 28 Millionen Mark herauszuschlagen gedachte, ist ganz gefallen und dadurch die Arbeiterschaft der Tabak- und Zigarrenindustrie, die zu den am schlechtesten entlohnten deutschen Arbeiterkategorien gehört, vor einer weiteren Verschlechterung ihrer elenden Lage verschont geblieben. Die Verbrauchsteuer, die nach dem Plan der Regierung der Reichskasse 67 Millionen Mark einbringen sollte, ist auf weniger als die Hälfte herabgesetzt worden, und ferner ist der Cullingshempel abgelehnt worden; nur die Zigarettensteuer hat in veränderter Form Annahme gefunden. Dafür hat zwar die Reichstagsmehrheit die Fortgebühren für den Vorortverkehr erhöht und die vom Reichshofsekretär vorgelegene Fahrkartentaxe um fast das Vierfache erhöht, doch treffen diese Erhöhungen, wie schädlich sie auch auf den Verkehr einwirken mögen, die Arbeiterklasse weit weniger als den Mittelstand und die sogenannten höheren Klassen, zumal die vierte Klasse der Eisenbahn völlig vom Fahrkartentempel verschont bleibt.“

Daß die Fortgebühren für den Vorortverkehr bereits erhöht sind, ist eine falsche Darstellung. Sicherlich wäre auch der Mittelstand weit mehr durch die Regierungsvorlagen belastet worden, als dies jetzt durch die angenommenen Steuern geschieht. Immerhin ist das Eingekündnis der Sozialdemokratie, daß die arbeitenden Klassen von den neuen Steuern so gut wie gar nicht getroffen werden, äußerst wertvoll und entzieht ihr völlig den Boden, die Reichsfinanzreform zur Agitation für ihre weitere Wahlpropaganda auszubilden.

Zentralkommission für die Rheinschifffahrt.

II.

Bei einer späteren allgemeinen Revision der Rheinschifffahrtspolizeiordnung sollen — vorbehaltlich der Zustimmung der Verregierungen — weiter angenommen werden:

eine Bestimmung als Ziffer 7 des § 23, wonach die Bestimmungen unter Ziffer 2 und Ziffer 3 Absatz 1 und 5 dieses Paragraphen auch auf mandrierunfähig gewordene Schiffe Anwendung zu finden haben, als Zusatzbestimmung zu § 10 Ziffer 4:

„Die Führer von Schleppzügen haben die Abstände der zu einem Schleppzug vereinigten Schiffe unter einander so zu wählen, daß der Schiffsverkehr weder gefährdet noch beeinträchtigt wird.“

Auf der Stromstrecke unterhalb Mannheim (eventuell Speyer) darf jedoch in keinem Falle der Zwischenraum zwischen

Des Widerspenstigen Zähmung.

Roman von W. Heib.

(Nachdruck verboten.)

24)

(Fortsetzung.)

„Mädch! Der ganze Tisch lag voll von den elfenbeinfarbenen Briefhüllen. Aber am Tisch saß nur seine Frau, die schrie. Das Kathel schrie. Der Privatier machte sich aber keine Gedanken darüber, als er seine Frau begrüßte und von ihr erfuhr, daß nur mehr siebenundvierzig Adressen zu schreiben wären. Das Kathel sei in dem Salon und säße ab. Als der so Unterrichtet im Korridor Hut und Mantel ablegte, schriffte die Glucke.

Herr Rittermeier steckte mit einem Kermel noch im Frühjahrs-paletot

„Der Teufel soll die engen Kermel holen.“ brummte er un-wirsch. Er wollte noch schnell den Rückzug antreten bevor das Mädchen öffnete. Wer weiß welcher Besuch kommen würde. Aber es war bereits zu spät. Der dienende Geist riß die Türe auf.

„Ist Herr Rittermeier zu sprechen?“ fragte eine männliche Stimme.

„Gewiß.“ kniffte das Mädchen, „wen darf ich melden?“

Der Herr gab seine Karte ab und wurde in den Salon geführt. Herr Rittermeier schaute links. Er hatte sich noch rechtzeitig durch eine offene Tür in das Badezimmer flüchten können. Die Salonportieren räumten hinter dem Gast zusammen. Ein paar Sekunden darauf hörte er die Stimme der Bedienten, die ihn rief. Gleich darauf überreichte sie dem Hausherrn die Karte auf einem Messingsteller. Ueber ihr irisches Gesicht glitt ein boshaftes Lächeln. Sie hatte den Namen auf der Karte gelesen. Herr Rittermeier beschah sich dieselbe gar nicht, da es auf dem Korridor zu seiner war. Er trat in das Esszimmer und warf die Karte un-willig auf den Tisch.

„Schon wieder Besuch.“ sagte er unwirsch. „Die Leute rennen einem das Haas ja förmlich ein.“

Seine Frau erhob sich von ihrer Arbeit und ließ die trauten ihren Augen laum.

„Kaber.“ sagte sie stotternd, „ist es möglich — — —“

Sie mußte sich an der Stuhllehne festhalten. Ihr Gatte eilte erschrocken auf sie zu.

„Um Gotteswillen, was ist denn los, Franzl, daß Du so erschrickst?“

Sie zeigte ihm die Karte. Dann ließ er wieder. Dann griff auch er nach einer Stuhllehne.

„So eine Frechheit.“ leuchtete er, „da muß ich mich noch rumstreiten mit dem Frechier, muß riskieren, daß mich die Aufregung tötet — ach, wir lassen ihm einfach sagen, daß wir nicht zu sprechen sind.“

Frau Franzl hatte ihre Selbstbeherrschung rasch wieder-erlangt. Sie mußte, daß das Kathel im Salon war, und jede Sekunde, die sie untätig verstreichen ließ, das Mädchen begünstigte. Weiß der Himmel, welche Pläne die beiden Schmieden würdnen!

„Ist mir gut sein, Kaber.“ sagte sie, ruhiger geworden, „rede Dich nicht auf, ich werde dem Herrn die Türe schon weisen.“

Damit verließ sie das Zimmer. Herr Rittermeier ließ sich wie erlöst auf das Kanapee fallen. Wachte er ja doch, daß seine Ehehälfte die Sache wie gewöhnlich in Ordnung bringen würde.

Frau Franzl trat in den Salon.

Das Kathel kam ihr entgegen und stellte Herrn Halder in aller Form vor. Dann verließ es das Zimmer. Herr Halder war in tadellosem Gehrock erschienen; in der Rechten hielt er einen funkelndgelben Zylinder.

Frau Rittermeier musterte mit einem Blick ihren Mieter. Weber sie, noch ihr Mann konnten ihn persönlich, da der Haus-meister den Kontakt mit dem Künstler abgeschlossen hatte.

„Sympathisch ist er.“ dachte die Frau des Hauses in ihrem Innern, als sie den unwillkommenen Gast einlud, Platz zu nehmen. Das Kathel hatte keinen schlechten Geschmack

Herr Halder begann die Unterhaltung. „Eigentlich.“ sagte er lächelnd, „wollte ich auch mit Ihrem Herrn Gemahl sprechen, gnädige Frau“

„Mein Mann ist nicht zu Hause.“ log die Angesprochene rasch. Aber sie merkte logleich, daß man ihren Worten keinen Glauben schenkte. So fragte sie denn ziemlich kleinlaut, mit was sie dienlich sein könnte.

Der Maler wurde keineswegs verlegen.

„Ja, meine Gnädige.“ meinte er gemächlich, „wir werden zu meinen Wünschen Ihren Herrn Gemahl doch benötigen; ich komme, um die Hand Ihrer Tochter zu verlangen.“

Frau Rittermeier trauten ihren Ohren kaum. Das schien ein energischer Herr zu sein. Der machte keine langen Umschweife. Sie selbst wachte im Augenblick gar nicht, was sie antworten sollte. Der Bereiter ihrer Tochter hielt ihr über die Verlegenheitspause hinweg, indem er fortfuhr:

„Freilich scheint Ihr Gatte nicht sehr einverstanden zu sein“

„Da unterbrach ihn sein Gegenüber, das sich wieder von seinem Schrecken erholt hatte.“

„Sie haben recht, Herr Halder, mein Kaber wird nie, und unter keinen Umständen seine Einwilligung geben!“

„Und Sie, gnädige Frau“ — — — der Maler schaute ihr treu-berzig ins Gesicht. Franzl stotterte verlegen: „Ich — ich — ich bin der nämlichen Ansicht, — das ist doch selbstverständlich. Wir glonben eben, daß Sie nicht der geeignete Mann sind für das Kathel, daß“

Reinhold war sehr ernst geworden.

„Ich will Sie nicht fragen.“ sprach er langsam und nachdrück-lich, „was Sie an mir auszuwählen haben, nur eines möchte ich noch bemerken: Sollten Sie der Ansicht sein, daß ich Ihre Tochter — er zauderte — des Geldes wegen zu meiner Frau machen möchte, so sind Sie in einem gewaltigen Irrtum. Ich war ebendam ent-schlossen, auf die Mützig zu verzichten.“

„Ja, von was wollen Sie denn als Maler, der keine reuel-

dem Schleppbooster und dem ersten Anhangsschiff mehr als 120 Meter, der Zwischenraum zwischen den einzelnen Anhangsschiffen mehr als 50 Meter betragen."

erner an Stelle des § 21 Ziffer 2 Absatz 2 folgende Bestimmung:
Werden mehrere Schiffe dieser Art gleichzeitig zum Schlei-
den eines Juges verwendet, so hat jedes Schleppschiff außer den
im vorstehenden Absatz vorgeschriebenen Lichtern ein drittes
weißes Licht von gleicher Einrichtung und Beschaffenheit wie die
beiden anderen Lichter und zwar 0,8 Meter bis 1 Meter hoch
recht über oder unter diesen Lichtern zu führen."

Die Herausgabe des Jahrbuchsberichts hat dadurch
eine Verzögerung erfahren, daß der mit dessen Bearbeitung be-
traute Professor Dr. Kluge am 26. März ds. Jb. gestorben ist.
Wegen Fertigstellung der in der Hauptsache abgeschlossenen Arbeit
ist das Erforderliche vorgezogen.

Da für die Strecke Straßburg-Basel, auf welcher
gegenwärtig Versuchsfahrten zur Feststellung der Möglich-
keit eines noch wirtschaftlichen regelmäßigen Schiffsverkehrs be-
auspaltet werden, Rheinischschiffpatente bei der Unmöglichkeit des
Nachweises einer vorausgehenden mehrjährigen Befahrung dieser
Strecke erteilt nicht erteilt werden können, wird nach einer
zwischen den Regierungen von Baden und Elsaß-Lothringen ver-
einbarten Verständigung bis auf weiteres an Stelle eines
Rheinischschiffpatentes die Einholung einer Fahrterlaubnis
verlangt werden, welche für die Befahrung bei dem Kaiserlichen
Wasserbauinspektor für den Rhein zu Straßburg und für die Tal-
fahrt bei dem Kaiserlichen Wasserbauinspektor zu Colmar nachzu-
suchen ist und im Falle der Erbringung der erforderlichen Nach-
weise von dieser Stelle oder deren Beauftragten im Namen der
beiderseitigen Regierungen erteilt werden wird. Voraussetzung ist,
daß der Führer jedes die Strecke oberhalb Straßburg befahrenden
Schiffes (Dampf- oder Segelschiff) wenigstens ein Rheinischschiff-
patent bis nach Straßburg oder doch ein Steuermanns-
Patentpatent für die Strecke Sonderheim-Straß-
burg besitzt; außerdem muß auf jedem Schiff ein von den beider-
seitigen Rheinbaubehörden für tauglich erklärter Schiffer als Weg-
weiser auf der Berg- wie auf der Talfahrt eingestellt werden; über-
dies haben die Schiffsführer und die Wegweiser vor der in jeder
Schiffsfahrtperiode ersolgenden erstmaligen Reise oder nach jeder
früheren Anschwellung des Rheins die zu durchfahrende Strecke
zu befahren, Fahrweg und Fahrrieck zu untersuchen und sich von
den Brücken- oder Dammweilern eine Bescheinigung, daß dies ge-
schehen, ausstellen zu lassen. Auch sind die Schiffe selbst vor Be-
fahrung der Strecke Straßburg-Basel der Schiffsuntersuchungs-
kommission in Mannheim oder Straßburg vorzuführen, wo sie hin-
sichtlich ihrer Tauglichkeit und Ausrüstung mit besonderer Rücksicht
auf die Verhältnisse dieser Rheinstraße zu untersuchen sind.

Bei Besprechung dieses Gegenstandes konnte beiläufig fest-
gestellt werden, daß an den Schiffbrücken zwischen
Straßburg und Basel leitend der Regierungen von Baden
und Elsaß-Lothringen im Laufe dieses Frühjahres mit nicht un-
erheblichen Mitteln Änderungen vorgenommen worden sind, wor-
durch die Durchfahrt wesentlich erleichtert ist; außerdem wurden
die Gebrüder an den für die Durchfahrt in Betracht kommenden
Stellen befestigt und die Drabstelle in mehr als genügendem
Maße höher gelegt. Das Ufer der Durchflüsse (45 Meter
Breite) ist mit gutem Erfolg erprobt worden.

Als Versuchsinstanz war die Zentralkommission in
12 Fällen angegangen, in 9 Zivilrechtsstreitigkeiten und in 3 Straf-
sachen. Von den ersteren wurden 5 durch abschließende Jurisdiktion,
2 durch Jurisdiktion, 2 durch teilweise Jurisdiktion und teil-
weise Berücksichtigung der Verwaltung erledigt (Streckwert: 14.700
Mark, 6726 M., 861 M., 825 M.). Von den Strafsachen
konnten 2 durch Verweisung der Verurteilung ihre Erledigung; im
dritten Falle wurde Wiedereröffnung in den vorigen Stand ver-
fügt. In den beiden ersten Fällen war die Verurteilung gegen Urteile
gerichtet, welche badische Schöffengerichte als Rheinischschiff-
gerichte erlassen hatten.

Der Beginn der nächsten ordentlichen Sitzung ist auf
den 31. August ds. Jb. festgesetzt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 1. Juni. In der Plenarsitzung des
Bundesrats vom 30. Mai wurde dem Handelsver-
trag mit Schweden die Zustimmung erteilt.

— Nach dem Lotterievertrag zwischen
Preußen und Braunschweig, der dem braunschwei-
gischen Landtage zugegangen ist, hört die braunschweigische
Lotterie im Jahre 1909 auf. Braunschweig erhält dann in den
ersten fünf Jahren eine feste Jahresrente von 475 000 M., später
von 450 000 M., aber je nach dem Ertragnis der preussischen
Lotterie steigend oder fallend.

— Das neue Linien Schiff „Lothringen“
unternahm gestern seine erste Hauptprobefahrt, die sehr be-
friedigend verlief. Die maschinellen Anlagen arbeiteten tadellos.

* Straßburg, 1. Juni. (Prozeß Stephann)
Die hiesige Strafkammer verurteilte heute den früheren Polizei-
kommissar Stephann wegen Unterschlagung im
Monte zu 3 Monaten Gefängnis und den Kosten
des Verfahrens. Die Unterschlagungshandlung wurde seit dem 2. März
angezettelt. Die Unterschlagung wurde in der Einzahlung ein-
mächtigen Einkünfte, meine Tochter ernähren?" fragte Frau Wit-
termeyer.
Der Freier lächelte: „Ich glaube, daß wir nicht gerade ver-
hungern würden, solange ich arbeiten kann, aber — —“
Er erhob sich rasch.
„Ich sehe ein, daß auf Ihre Zustimmung nicht zu rechnen ist,
und will Sie deshalb auch nicht länger stören. Ich bitte Sie nur,
Sie möchten sich nicht wundern, wenn ich meinen Willen dennoch
durchsetzen werde, und verhindern, daß das Katholisch unglücklich ge-
macht wird.“
Frau Franz war harr. Verwandert sah sie auf die große,
kraftvolle Gestalt des Malers. Unwillkürlich hatte sie das
Gefühl, als ob dieser Herr imstande wäre, den bageren Neben-
buhler wie eine Biene zu zerweischen.
„Was wollen Sie damit sagen?“ fragte sie ängstlich.
„Machen Sie sich keine Sorge, gnädige Frau, und — —“
Er erklärte ihre räudliche Hand. Leben Sie wohl, es tut mir
wirklich herzlich leid, Sie belästigt zu haben. Empfehlen Sie
mich auch Ihrem lieben Herrn Gemahl und sagen Sie ihm, daß
ich mich freuen werde, ihn als Schwiegervater begrüßen zu
dürfen.“
(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Vis X. In der letzten Nummer des „Figaro“ berichtete
der Herausgeber de la Salle de Hochmann von einer Audienz, die er
 kürzlich bei Papst Pius X. gehabt hat und es ist nicht ohne Interesse,
 wenigstens das Wesentliche aus diesem Berichte kennen zu lernen,
 der im allgemeinen bestätigt, daß Papst Pius an seiner hohen
 Würde zu Grunde geht. Der Mann, der vor drei Jahren als

Priester angesehen, der Material zu einer Strafanzeige enthielt
 und infolgedessen der Staatsanwaltschaft gehörte. Der Staats-
 anwalt hatte 6 Monate beantragt. (Verhandlungsbericht folgt.
 D. M.)

* Stuttgart, 1. Juni. (Die württembergische
 Kammer der Abgeordneten) hat heute bei der Be-
 ratung des Gesetzes über die Gewerbe- und Hand-
 schulen einen Antrag des Zentrums auf Einführung des
 Religionsunterrichts als obligatorischen Faches für
 gewerbliche Fortbildungsschulen mit 53 gegen
 22 Stimmen abgelehnt, dagegen einen Antrag des Prälaten
 v. Berg (Fr. Bg.), worin die Regierung ersucht wird, die Vor-
 stände der gewerblichen Fortbildungsschulen anzumelden, den
 freiwilligen Veranstaltungen zur sittlichen und religiösen Förde-
 rung der aus der Schule entlassenen männlichen Jugend ihre
 Unterstützung zu leisten, mit 46 gegen 28 Stimmen angenommen

Ausland.

* Frankreich. (Kammer.) Bei Eröffnung der gestrigen
 Sitzung waren fast alle Deputierte anwesend. Alterspräsident
 Raffo, Kalkrierer, hielt eine Ansprache, in der er die Art und
 Weise, in der die Republik regiert werde, einer abschneidenden Be-
 neidung unterzog. Er möchte mehr Duldsamkeit und Freiheit
 wünschen. Raffo sprach schließlich seinen Abscheu über den Nord-
 anschlag in Madrid aus. Der Ministerpräsident schloß
 sich leichten Worten an. Hierauf wählte die Kammer mit 338 von
 500 abgegebenen Stimmen Brisson zu ihrem provisorischen
 Präsidenten. Die Verdrängung der Wahl wurde von sämtlichen
 Gruppen des Bloks mit einem tosenden Beifallsturm auf-
 genommen. Der Applaus erscholl von allen Bänken, auch von der
 rechten Seite des Hauses, da viele Radikale und Sozialisten auf
 der linken Seite des Hauses seinen Platz mehr gelanden hatten.
 Die Rede Brissons, in der derselbe den glänzenden Sieg der Repu-
 blikaner bei den Wahlen feierte und erklärte, die Kammer müsse
 nur mehr reformistisch wirken, damit mehr Brüderlichkeit, Gleich-
 heit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit herrsche, fand gleichfalls
 großen Beifall. Zum Vizepräsidenten wurde der Sozialist
 Radikale Rabier und der frühere Finanzminister Caillaux,
 Obmann der demokratischen Union, gewählt.

— Die Bischofsversammlung beendete ihre
 Arbeiten. Man glaubt, daß sich die Mehrheit für die Unter-
 werfung unter das Trennungsgesetz und für die
 Bildung von Kultusvereinigungen entschieden hat.

— Der Kreuzer „Galileo“ ist nach Tanger in See
 gegangen, um Venuatung für die Ermordung des Fran-
 zosen Charbonnier zu verlangen.

* Großbritannien. (Das britische Auswär-
 tige Amt) veröffentlicht den Staatsvertrag mit Bezug auf
 die Heirat des Königs von Spanien mit der Prinzessin Victoria
 Eugenie Julie Ana von Battenberg. Er ist vom 7. Mai d. J. und
 teilt die Unterstreifen von Sir Edward Grey und dem spanischen
 Vorkontrahenten Luis Polo de Bernabe. Der König führt darin ferner
 voraus für die Dauer der Ehe ein Jahreseinkommen von 450 000
 Pesetas und für den Fall einer Widoenschaft ein solches von
 250 000 Pesetas, beides entsprechend den Beschläffen der Cortes.
 Die Privatabmachungen der Parteien, gelten als Bestandteil dieses
 Staatsvertrages. Die Prinzessin verzichtet gemäß dem englischen
 Gesetz für immer auf alle Erbansprüche auf die britische Krone.

* Serbien. (Sollunion.) „Beogradsk Komit“ zu-
 folge unternahm die Regierung Schritte zur Erneuerung von
 Verhandlungen betreffs einer serbisch-bulgarischen Sollunion, der
 auch Rumänien beitreten soll.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 1. Juni. (Von unserem Karlsru-
 cher Bureau.) Der zweiten Kammer ging heute der
 Bericht der Geschäftsverhandlungskommission der zweiten Kammer
 zu I. über den Antrag der Abgg. Odtkircher und Gen. die Ge-
 währung von Tagesgebühren an die in Karlsruhe
 ständig wohnenden Abgeordneten betr. und 2. über den Geset-
 entwurf vom 28. April betr. die Diäten der Landtagsabgeord-
 neten. Berichterstatter ist Abg. Benedy. Die Kommission
 beantragt, den Gesetzentwurf betr. die Diäten der Landtags-
 abgeordneten in der Kommissionsfassung anzunehmen und damit
 den Antrag Odtkircher und Gen. als erledigt zu erklären. Der
 Gesetzentwurf in der Kommissionsfassung lautet: Artikel 1.
 „Dem Artikel 1 des Gesetzes vom 10. Februar 1874, die Diäten
 der Landtagsabgeordneten betr., wird der folgende zweite Satz
 beigelegt: Diejenigen Abgeordneten, welche ihren Wohnsitz in
 Karlsruhe haben, erhalten während ihrer Anwesenheit bei der
 Landtagssammlung eine Tagesgebühr von 9 Mark.“
 Artikel 2. Dem Artikel 2 des genannten Gesetzes wird fol-
 gende zweite Absatz beigelegt: Die Abgeordneten erhalten für
 die Dauer der Tagung der Landtagssammlung sowie für 8 Tage
 vorher und nachher freie Fahrt auf den badischen Staatsbahnen.“
 — Artikel 3. „Dieses Gesetz tritt hinsichtlich des Artikels 1
 mit dem Beginn der gegenwärtigen Sitzungsperiode der Land-
 tagssammlung, hinsichtlich des Artikels 2 mit dem Tag der Ver-
 einbarung in Kraft.“

Vatikan von Venedig noch von jugendlicher Frische war, ist heutz-
 zum schwerfälligen alten Mann geworden, seine Züge sind feiner
 markiert, sein ganzer Gesichtsausdruck ist tief melancholisch und nur
 das leicht verästelte Auge schaut noch ebenso gütig wie einst, als er
 in Venedig der nie verjagten Felsler in aller Not gewesen ist.
 Die schweren Pflichten, die sein Amt ihm auferlegt, hat er nach
 Möglichkeit verringert und nicht ohne schwere Kämpfe mit seiner
 Umgebung durchgesetzt, daß er nicht in jener hierarchischen Einsam-
 keit zu leben brauche, die für Leo XIII. ein Lebensbedürfnis war.
 Die Erinnerungen an Leo hat Pius ziemlich vernichtet; alle Privat-
 gemäcker des verstorbenen Papstes mit Einschluß des Stiebrümmers
 sind zu Repräsentationsräumen gemacht worden, die nunmehr die
 Korzimmer zur Bibliothek bilden, wo Pius X. sich mit Vorliebe auf-
 hielt. Auch mit der alten Sillette, daß der Papst seine Maßgelten
 allein nimmt, hat Pius gebrochen. Ist die Stunde mittags oder
 abends gekommen, so er zu speisen pflegt, dann begibt sich Pius in
 das obere Stockwerk, wo einst Kompolla wohnte und pflegt dort seine
 beiden Sekretäre Breskan und Vecini als ständige Gäste bei sich
 zu haben. Es ist fast ergreifend zu lesen, wie das fremdbildliche Rädeln
 des Papstes verschwand, als in die Halle venetianische Erinnerungen
 verblühte, als er von dem St. Markusplatz sprach und der Teilnahme
 des Volkes. Da überkam den alten Papst die Schatten der Er-
 innerung und die Sehnsucht nach Freiheit, nach einer Rückkehr in
 die bescheideneren, aber glücklicheren Verhältnisse, unter denen er
 früher in der Loggia gelehrt hatte, mußte er mit Gewalt unter-
 brücken. Den Eindruck, den der Tod seines intimen Freundes,
 des Kardinals Callorzi von Vadua, auf ihn gemacht, hat er eben-
 falls noch nicht überwunden; mit ihm sank sein liebster Freund und
 Ratgeber ins Grab, dessen er sich vor allem in den französischen
 Schwierigkeiten bediente.

— Ein Preis von 400 000 Mark für eine Flugmaschine. Die
 Fortschritte, die man in der Konstruktion von Flugmaschinen gemacht

— (Eisenbahntarifreform.) Zur Aussprache
 über die Eisenbahntarifreform findet am 8. Juni im Friedrichs-
 hof zu Karlsruhe eine nationalliberale Parteiversammlung statt,
 in welcher Abg. Dr. Bing das Referat erstatten wird.

oc. Karlsruhe, 1. Juni. (Der Gesetzentwurf betr.
 Änderung der Gemeindesteuern.) Die Gemeindesteuern (Einkommen-
 steuer, die am Samstag eingebracht wurde, ist eine Folge der Einführung
 der Vermögenseinkommensteuer. Die bisherige Form der Zuschläge auf die
 bisherigen Ertragssteuern bleibt beibehalten. Die Steuer-
 merkte des Kapitalvermögens sollen jedoch in Zukunft mit 5 Zehntel
 ihres vollen Betrages (bisher 3 Zehntel), der Einkommensteueran-
 schläge mit dem Sechstel (bisher Dreisechstel) ihres Betrages in
 Rechnung kommen. Das gewerbliche Vermögen wird wie bisher
 einfach veranschlagt, aber einschließlich der Zuschläge, die der Ge-
 setzentwurf betr. die staatliche Vermögenssteuer für die größeren
 gewerblichen Kapitalien vorsieht. Ein Schuldenabzug ist für die
 Gemeindesteuern nicht in Aussicht genommen. Die im letzten Jahre
 zum Abschluß gebrachte Reorganisation der Grundstücke und Häuser
 ergab ganz außergewöhnliche Steigerungen des Grundstücks- und
 Häuserwertes in den größeren Städten (in Freiburg z. B. 1088,
 Karlsruhe 1294 Proz.), so daß man mit einer Erhebungung
 des Umlagefußes rechnen kann. Die Grundsteuerverte für das
 Land haben eine Zunahme im ganzen von 74 Proz., die Gebäude-
 steuerverte eine solche von 144 Proz. erfahren. In den 14 größten
 Städten beträgt die Zunahme der Grundsteuerverte gegenüber
 bisher 473 Proz., der Häuserwertverte 155 Proz. Im Gegensatz
 hierzu steht freilich die Abnahme des Grundkapitalvermögens in ein-
 zelnen Gemeinden des oberen Schwarzwaldes und des Odenlandes,
 so Adelsheim von 272 Proz., Vörsberg von 478 Proz. Die Ge-
 bäudesteuerverte sind dagegen in beiden Gemeinden um 50 bezw.
 113 Proz. gesunken.

Heiße Politik.

* Mainz, 31. Mai. (Landtagwahl.) Bei der
 wegen Ungültigkeit erfolgten Nachwahl im rheinhesischen
 Landtagswahlbezirk Würzfeld eroberte der frühere Bavern-
 händler Wolf wieder das Mandat, das ihm von dem Frei-
 sinnigen Ehrich entziffen worden war.

Wetter.

* Bremen, 1. Juni. Zwei heftige Gewitter zogen
 gestern abend um 7 und halb 8 Uhr über die hiesige Gegend. Mit
 beiden war Hagelschlag verbunden; während das erstere nur kleine
 Körner von Erbsengröße zeigte, fielen beim zweiten mehrere Minu-
 ten anhaltenden Hagelschlag Körner bis zur Größe kleiner Kaffee-
 kugeln. Der vom letzten Wetter angerichtete Schaden dürfte besonders am
 jungen Tabak und den Apfelsäuren, deren Laub teilweise ganz zer-
 setzt wurde, bedeutend sein.

* Wetzlar, 1. Juni. Gestern abend gegen 7 Uhr zog
 ein heftiges Gewitter über unsere Gegend, welches schmutzige
 Folgen hatte. Die Schlofen fielen in der Größe von Rebentern.
 Der Regen goss in Strömen herab und führte eine Ueberflutung
 herbei. Äste und Zweige wurden von den Bäumen abgeschlagen.

* Konstanz, 1. Juni. Heute Nacht gingen in unseiner
 Gegend mehrere schwere Gewitter, verbunden mit wolken-
 bruchartigen Regen, nieder, vermisch mit Hagel. Das Wetter
 richtete großen Schaden an den Feldern und an den Bäumen an.

* Gießen, 1. Juni. Wie der „Gieß. Anz.“ meldet, herrschte
 gestern Abend in der nördlichen Wetterau ein heftiges Gewitter
 mit orkanartigem Sturm, der viele Bewusstungen an-
 richtete. In Reihengeseh bei Gießen kürzte die alte
 Pfarrkirche ein. Manjenteilen sind hierbei nicht zu be-
 klagen. Nur ein Mädchen wurde verletzt.

* Weilmünster, 1. Juni. Ein Gewitter mit orkan-
 artigem Sturm hat hier gestern abend stichweise schredenerregend
 gewült. Von der Gewalt des Sturmes zeugt die Tatsache, daß
 auf dem Heiligen Wahnhofe Gärten und umgeworfene und andere
 Eisenbahnwagen in Bewegung gesetzt wurden.

* Koburg, 1. Juni. Ein gewaltiger, nur wenige Minuten
 andauernder, von Gewittern begleiteter Orkan richtete gestern
 abend in Koburg und Umgebung großen Schaden an. Hunderte
 von entwurzeltten Bäumen hindern den Verkehr auf den einzelnen
 Straßen. Die Telegraphenleitungen sind zertrübt. In Reußes
 löhrte der große Schoenstein einer Fabrik um. Das Pfarr- und
 Schulhaus wurde abgedeckt.

* Rordhausen, 1. Juni. Ein furchtbares Ge-
 witter entlud sich gestern abend und heute nacht über das Elmen-
 tal. In Alfelden wurden zahlreiche massive Gebäude durch eine
 Windhose zerstört. Der Kirchturm ist in der Mitte abgedröhen.
 Fast alle Dächer wurden abgehoben. Die Obsternte ist völlig ver-
 nichtet.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 2. Juni.

Zuckerraffinerie und Unterstadt.

Man schreibt uns:
 In der letzten Sitzung des Bezirksamts kam ein Baugesuch
 der Zuckerraffinerie zur Verhandlung, gegen welches die Bewohner
 der Unterstadt Einspruch eingelegt hatten. Es handelte sich hier
 um eine sogenannte Wotananlage, welche die Fabrik zu errichten be-
 absichtigte. Die Wotananlage selbst unterliegt keiner Geneh-
 migungspflicht und man hätte von der Absicht der Fabrik wohl
 hat, sind so bedeutend, daß viele Kundige auf eine baldige Lösung
 dieses schwierigen Problems hoffen. Um nun die Anforderungen
 zur Erreichung dieses Zieles noch mehr anzufordern, hat man in
 Frankreich beschlossen, einen „großen Preis der Luftschiffahrt“ zu
 stiften, der auf derselben Grundlage wie der „Deutsch-Preis“ be-
 ruhen soll. Der ausgesetzte Preis soll 400 000 Mark betragen
 und soll durch eine öffentliche Subskription oder durch eine Lotterie
 aufgebracht werden. Der französische Luftschiffklub hat den Plan
 lebhaft unterstützt und die französische Akademie der Wissenschaften
 ihn geneigt.

— Die „Sportakademie“. In Paris hat sich eine Akademie
 gebildet, die der modernsten unter allen Künsten, dem Sport, eine
 besondere Pflege angedenken lassen will. Sie ist zu einer ersten
 fortwährenden Sitzung in der Bibliothek des Pariser Automobil-
 klubs zusammengetreten, hat ihr Programm festgestellt und ihre Mit-
 glieder vereinnigt. Unter diesen befinden sich neben den bekanntesten
 Sportsportleuten Frankreichs der Baron Henri von Rothschild und der
 Dichter Paul Adam, der in einer Begrüßungsrede in begeisterten
 Worten von dem Akt des Wappens und der Kraft im alten Griechen-
 land erzählte und eine Renaissance dieser Leibeskultur verlangte.
 Während die Automobile unter den Fenstern rasteten, wurde das
 Programm dieser Akademie, der gewiß niemand wie so manchen
 andern Akademien wird Mächtigkeitsdenken entgegen setzen, vorlesen
 — Die Sportakademie stellt sich zur Aufgabe, durch wissenschaftliche
 Mittel die Energie des französischen Charakters und die Kräfte der
 Nation zu erhalten und zu stärken. Sie wird die Kenntnis der
 notwendigen Lehren über körperliche Tätigkeit und Pflege der Kräfte
 verbreiten. Sie wird die geistige Anteilnahme an Sport fördern,
 indem sie die besten Werke über diesen Gegenstand ausleiht und
 beschenkt. Sie wird es sich angelegen sein lassen, alle Anstrengungen,
 die auf die Entfaltung und Steigerung der menschlichen Kräfte
 gerichtet sind, zu unterstützen und zu ehren.

keine Kenntnis erhalten, wenn nicht zur Errichtung der neuen Anlage zwei kleine Fundamente notwendig gewesen wären, welche baupolizeiliche Genehmigung bedürfen. Lange nachdem dieses Verbot dem Groß-Bezirksamt zur Genehmigung vorgelegt war, stellten die Bewohner der Unterstadt bei dem Groß-Bezirksamt den Antrag, die Weiterbenutzung der Fabrikanlage auf Grund § 51 der Gemeindeführung und § 107 des Bürgerl. Gesetzbuches zu unterlassen. Dieser Antrag, welcher eingehend begründet ist und dem eine ungeheure Menge Material beigegeben wurde, gelangte erst am Tage vor der letzten Sitzung des Bezirksrates in die Hände des Bezirksamtes, weil die Rückgabe der versandten Fragebogen an die Kommission sich verzögert hatte. Da der Verhandlung vor dem Bezirksrat ein besonderes Verfahren vorauszugehen hat, konnte dieser Antrag nicht gleichzeitig mit dem erwähnten Besuch der Zuckerraffinerie zur Vertheidigung. Gegen dieses Vorgehen hatten die Bewohner der Unterstadt und die nächsten Angrenzer der Fabrik Einspruch eingelegt und denselben damit begründet, daß die durch die Fabrik hervorgerufenen Mischstände eine gesundheitliche Schädigung der Bewohner der Unterstadt und eine direkte Schädigung der Angrenzer verursachen. Auf Grund dieses Einspruchs wurde der Ort-Bezirksrat zu einem Gutachten aufgefordert, welches in der Sitzung verlesen wurde. Die Einsprüche wurden in der Sitzung von dem durch den Beschluß der letzten Bürgererversammlung hierzu aufgestellten Herrn Wendelmuth vertreten, während die Fabrikleitung in Begleitung des Herrn Rechtsanwalts Dr. Darmstädter erschienen war.

Gleich eingangs der Verhandlung erklärte Herr Geheimrat Rang, daß in der gegenwärtigen Sitzung die Beschwerden gegen die alte Fabrik nicht verhandelt, also über den Antrag der Bewohner der Unterstadt, den Fabrikbetrieb zu untersagen, nicht entschieden werden könne. Das sei Sache einer anderen Verhandlung. Der Vertreter der Einsprecher anerkannte, daß, nachdem sich die Groß-Bezirksinspektion und der Ort-Bezirksrat dahin ausgesprochen hätten, daß durch die neue Anlage keinerlei neuen Belastigungen hervorgerufen, im Gegenteil, die bestehenden Mischstände verringert würden, den Einsprecher keine gesetzliche Bestimmungen mehr zur Seite ständen, welche sie berechtigt, zu verlangen, daß die Errichtung der neuen Anlage verboten werde. Dagegen müsse er bitten, daß die Fabrik unter allen Umständen die Auflage gemacht werde, Vorkehrungen zu treffen, welche die am besagten empfindenen Mischstände beseitigen. Es sei zu befürchten, daß bei Wiedereröffnung des Betriebes dieselben Mischstände auftreten werden, wie sie vor Einstellung des Betriebes bestanden haben. Hierzu sei vor allem die übermäßige Rauch- und Staubfahne und die von der einen Maschine hervorgerufene ständige Erschütterung zu rechnen. Wenn die Fabrik in zeitungsnotigen erklären lasse, es sei ein Rauchfänger vorhanden, so müsse er die Richtigkeit dieser Behauptung betonen. Unter Rauchfänger könne nur die sogenannte Rauchföhrung verstanden werden und diese habe die Fabrik nicht eingeführt, sonst könne unmöglich so viel Rauch in die Luft gelangen.

Seitens der Fabrikleitung wurde hierauf ausgegeben, daß der Artikel in den Zeitungen nicht richtig sei. Sie habe keinen Rauchfänger, sondern es sei seiner Zeit eine Rauchverzehrerung eingeführt worden. Herr Dr. Darmstädter wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß die Fabrik sehr geschädigt sei, wenn sie noch länger auf die Genehmigung zur Errichtung der beiden Fundamente warten müsse. Die Maschinenanlage selbst unterliege keiner Genehmigung, könne aber nicht eingebaut werden, wenn nicht die beiden Fundamentmauern zuvor errichtet würden.

Der Bezirksrat hat alsdann die Baugenehmigung erteilt gegen Einzahlung der von der Ort-Bezirksinspektion gestellten Bedingungen. In der Begründung wird angeführt, daß durch die Errichtung der Anlage keine neuen Belastigungen und Störungen der Angrenzer und Einwohner entstehen, sondern die bestehenden Mischstände dadurch verringert werden würden. Herr Geheimrat Rang fügte zum Schluß noch bei, er hoffe und wünsche, daß die Verhandlung dazu beigetragen habe, die Zuckerraffinerie zu veranlassen, etwas mehr Rücksicht auf die Interessen der Angrenzer und Bewohner des Stadtteils zu nehmen und berechtigten Beschwerden derselben entgegen zu kommen. Als interessant ist noch hervorzuheben, daß die Fabrikleitung heute auf dem Standpunkt steht, daß sie ihr Gelände zu den Breiten verkaufen würde, welche andere Verkäufe in letzter Zeit erzielt haben. Die Gebäude verlangen sie zu den amlichen Schätzungspreisen bezahlt. Ist dies auch nur eine unerbittliche Erklärung der Fabrikleitung, weil in dieser Frage der Aufsichtsrat zu entscheiden hat, so wird hierdurch immerhin die Möglichkeit einer für beide Teile glücklichen Lösung der Angelegenheit gegeben.

*** Eine Bürgerausstellung findet am Dienstag, 12. Juni, statt.** Die Tagesordnung umfaßt 18 Punkte, von denen wir den 8. Bau und Betrieb einer Nebenbahn von Käferthal nach Heddesheim an erster Stelle nennen möchten. Zur Erbauung der Bahn werden 400.000 M. angefordert. Ueber die Vorgehensweise des Bahnbauers ist folgendes erwähnenswert: Während die Verhandlungen über die vorgelegene unentgeltliche Abtretung des Geländes bezgl. der Linie Mannheim-Schriesheim ins Stocken geraten sind, weil die Gemeinden Feudenheim und Ladenburg bis jetzt kein Angebotsbuch gemacht haben, ist es gelungen, für die Bahn Käferthal-Heddesheim besitzergreifende Beschlüsse herbeizuführen. Zur Erbauung der Bahn sind an Gelände erforderlich: Auf Gemarkung Käferthal 900 Qm., auf Stadt 40.950 Qm., Straßengemarkung 13.000 Qm. und Heddesheim 23.870 Quadratmeter, zus. 78.780 Qm. Das Gelände auf früherer Gemarkung Käferthal hat die Stadtgemeinde zu stellen. Die Gemeinde Wollstadt, die in unglücklichen finanziellen Verhältnissen sich befindet, hat die unentgeltliche Abtretung des im Gemeindebesitz stehenden Geländes mit ca. 7000 Qm. beschlossen, ein Anerbieten, das der Stadttrakt für annehmbar hält. Die Kolonie Straßengheim vertritt sich für den Erbauung der Bahn nach dem jetzigen Projekt keinen Augen, weil die Linie in zu großer Entfernung vom Hof nordwärts würde, und hat deshalb einen Beitrag abgelehnt. Dagegen hat die Ort- und Domänenverwaltung sowohl für das auf Gemarkung Straßengheim und Wollstadt, als auch für das zum Bau der Linie Mannheim-Schriesheim auf Gemarkung Niedersheim erforderliche Gelände die Abtretung zum landwirtschaftlichen Ertragswert von 30 Bg. pro Qm. zugesichert. Schließlich hat die Gemeinde Heddesheim sich bereit erklärt, 5 Sechstel des Kosten für den Geländeerwerb auf ihrer Gemarkung zu tragen. Der Stadtrat ist der Ansicht, daß damit auch die Gemeinde Heddesheim einen ihren Verhältnissen angemessenen Beitrag zugelegt habe. Dem Wunsch der beteiligten Gemeinden auf baldige Erbauung der Bahn soll nunmehr entsprochen werden. Die Erbauung der Linie Käferthal-Wollstadt (Industriebahn) wird nur eine Frage der Zeit sein. Die Kosten für die Erbauung der Bahn sind mit 331.800 M. die Kosten für Geländeerwerb, Vermessung etc. mit 68.100 M. veranschlagt. Die Stadtgemeinde rechnet auf Jahre hinaus mit einem beträchtlichen Defizit. Für die Ausführung des Unternehmens sind aber Gründe allgemeiner Natur in einer Weise maßgebend, daß die noch für eine Reihe von Jahren zu erwartende Unzulänglichkeit der Einnahmen die Stadtgemeinde von der Erbauung der Bahn nicht abhalten darf.

*** Einführung der elektrischen Straßenbeleuchtung in den Hauptstraßen Mannheims.** Mit großer Genehmigung wird von der Bürgererschaft die Nachtig aufgenommen werden, daß die Hauptstraßen Mannheims elektrische Beleuchtung erhalten sollen. Die Kosten, auf 230.000 M. veranschlagt, werden vom Bürgerauschuß angefordert. Mit der zunehmenden Größe der Stadt und dem damit in Verbindung stehenden Anwachsen des Straßennetzes hat sich so wird zur Begründung der Vorlage ausgeführt, mehr und mehr das Bedürfnis gezeigt, die Hauptstraßenzüge, wie dies in den meisten größeren Städten schon der Fall ist, mit elektrischer Vogenlichtbeleuchtung zu versehen. Die Direktion der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke hat im Auftrage des Stadtrats ein Projekt ausgearbeitet. Danach soll die Beleuchtung des Kaiserings nebst Nordelstraße, der Planen und Heidelbergerstraße, sowie der Breitestraße mittelst 108 elektrischer Vogenlampen durchgeführt werden. Die Anlagelosten würden für die einzelnen Straßen betragen: 1. Kaiserling und Nordelstraße mit 40 Lampen 80.100 M., 2. Planen und Heidelbergerstraße mit 38 Lampen 79.100 M., 3. Breitestraße mit 30 Lampen 68.700 M., 4. Allgemeines und zur Abrechnung 11.000 M. Der jährliche Verbrauch, der gegenüber der jetzigen Beleuchtung mit Gas entsteht, beträgt etwa Mark 24.700.

*** Erweiterung des Kabelnetzes des städtischen Elektrizitätswerkes.** Die im vorigen Jahre für Hausanschlüsse und Beschaffung von Zählern bewilligten Mittel mit 229.000 M. werden in Walde aufgebraucht sein, weshalb beim Bürgerauschuß für die noch in diesem Jahre und in der ersten Hälfte des Jahres 1907 entstehenden Kosten ein Kredit von 225.000 M. angefordert wird.

*** Die außerordentlichen Unternehmungen der Stadtgemeinde Mannheim im Jahre 1906** erfordern einen Aufwand von 11.105.418 Mark.

*** Die Fortführung der elektrischen Straßenbahn nach dem Waldbhof** erfordert einen Aufwand von 418.647 M. Der Bürgerauschuß wird sich mit einer diesbezüglichen Vorlage in seiner nächsten Sitzung zu beschäftigen haben. Um die Kreuzung der Straßenbahnlinie mit mehreren Hauptbahngeleisen bei der Diskenstraße zu vermeiden, soll die Bahn zwischen der Lugenberg- und Waldbhofstraße auf eigenem Bahnkörper gelegt werden. Dadurch ist die Möglichkeit vorhanden, nur ein Geleis der Staatsbahn kreuzen zu müssen. In der Lugenbergstraße befindet sich die Bahn auf der städtischen Straßenseite. Sie biegt bei der Daltefeste Lugenberg nach der neu zu errichtenden Straße ein, in welcher sie die Straßenmitte benützt. Die Linie endet an der Sandstraße in Waldbhof und liegt in der Längestraße selbst auf der dem Schulhaus zugekehrten Straßenseite. Die zwischen der Lugenbergstraße und Waldbhofstraße auf eigenem Bahnkörper projektierte Teilstrecke ist nur als ein Provisorium zu betrachten. Wenn später eine besondere Straßenbahnlinie durch die Waldbhofstraße geführt wird, kommt dieses Provisorium wieder in Wegfall und es wird alsdann die Waldbhoflinie direkt durch die Waldbhofstraße nach der Friedrichsbrücke führen. Die Bahnanlage soll zweigleisig werden.

*** Zur Beschaffung von weiteren acht Anhängewagen** sind 76.000 M. erforderlich, um deren Bewilligung der Bürgerauschuß erucht wird. Die Zahl der Motorwagen wird nach Anlieferung und Inbetriebnahme der demnächst zur Bestellung gelangenden 25 neuen Motorwagen eine ausreichende sein. Nur die Zahl der Anhängewagen muß vermehrt werden. Es ist beabsichtigt, die neuen Anhängewagen in ähnlicher Weise zur Ausführung bringen zu lassen, wie die zuletzt bezogenen 12 Stück Anhängewagen. Der Anhängewagenpark wird dadurch auf eine Höhe von 52 Stück gebracht, wovon im Sommer jeweils 40 und im Winter 32 Stück gleichzeitig in Dienst gestellt werden können. Was die Kosten der Anschaffung anbelangt, so muß nach den Ergebnissen der Submision der letzten Wagen mit einem höheren Preis gerechnet werden, als früher angenommen wurde. In der Bürgerausstellung vom 28. Febr. 1906 wurde der Aufwand für 12 Anhängewagen auf 84.000 M. angenommen. Der tatsächliche Aufwand beziffert sich aber tatsächlich höher, sodaß wegen einer Kreditüberschreitung von rund 10.000 M. noch eine besondere Vorlage zu erstatten ist. Da die Steigerung der Rohmaterialpreise auch fernerhin anhalten wird und ein Sinken dieser Preise in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist, hat das Straßenbahnamt den Preis der neu zu beschaffenden Anhängewagen auf 9600 M. für einen Wagen angenommen.

*** Sonderzüge.** Auf der Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim verkehren an den beiden Pfingstfeiertagen Sonderzüge von Mannheim nach Weinheim, Schriesheim, Heidelberg, Eblingen, Redarhausen und Sodenheim. Die Abfahrtszeiten sind im Infortenteil angegeben. Der um 1.02 nachm. abgehende Zug nach Heidelberg, sowie diezüge 10.05 vorm., 1.00 nachm., 2.35 nachm. nach Weinheim haben abgefärszte Fahrzeit und halten an den Keinen Zwischenstationen nicht. Nach Weinheim, Schriesheim, Heidelberg, Ebingen, Redarhausen und Sodenheim kommen zu allen Zügen Sonntagsfahrkarten zur Ausgabe. Für die Rückfahrt verkehren abends folgende Züge: Abfahrt Heidelberg 10.20, 8.40, 7.38 und 9.23 abends; Abfahrt Weinheim 4.55, 6.54, 7.40, 8.18 und 9.26 abends.

*** Ausstellung.** Die Sühdeutschen Kabellewerke A. G. haben auf der Internationalen Ausstellung in Antwerpen das Ehren-diplom und die goldene Medaille für ihre ausgestellten Kabellefabrikate bekommen.

*** Beim 125jährigen Jubiläum der Redakteminder Schwestern-Gesellschaft,** das dieser Tage gefeiert wurde, sollen sich mehrere Mannheimer Schwestern wertvolle Preise und zwar Herr Joh. 2349 auf Stand-Jubiläumsscheibe den 1. Preis (150 M., Ehrenpreis der Stadt Redakteminder), Herr Dann den 3. und Herr Bläsemacher Frauendorf den 7. Preis. Den 1. Preis auf Stand-Weißscheibe (geschmückte Ehrenbüchse, Ehrenpreis des Prinzen Alfred zu Sassenheim) errang sich Herr Karl Dötter.

*** Sommerkonzerte des Raimortheaters im Nibelungenaal.** Die Hofgartenkommission hat sich entschlossen am Pfingstmontag ein außerordentliches Konzert des Raimortheaters mit einem besonders gewählten Programm zu veranstalten. Bei 2 Nummern, dem Halleluja aus dem Meffias von Handel und dem Schubert'schen Ave Maria wird die große Orgel in Tätigkeit treten; als Solisten treten mit die Herten Cornelius van Siet (Violoncello), Franz Roser (Harfe) und Musikdirektor A. Hänlein (Orgel). — Das 5. Sommerkonzert am Dienstag den 5. Juni wird einen hervorragenden Genuß bilden; ist es doch gelungen, den in seiner Heimat Amerika als feinstimmigen Vognredingenenten sehr bekannten Herrn Hady aus Newoor als Konzertrichter zu gewinnen. Die Veranstaltung wird als Pfst. Wagner-M. Straußabend gegeben.

*** Wanddirektor a. D. Dänkel.** Eine auch in Mannheim wohlbekannt Persönlichkeit, Herr Wanddirektor a. D. Dänkel, ist gestern früh nach längerem Leiden in Heidelberg im Alter von 62 Jahren verstorben. Der Verstorbene war 20 Jahre hindurch Leiter der Heidelberger Volksbank und hat durch seine inermüdbare, zielbewußte Tätigkeit wesentlich zu dem ehrenreichen Aufschwung dieses Institutes beigetragen. Der Verstorbene war auch pfälzer Dialektidier.

*** Auswärtiges Wetter** am 3. und 4. Juni. Ueber Südschweden und den bänischen Inseln hat sich der letzte Luftwirbel auf 746 mm vertieft. Er beherrschte ganz Ost-, Mittel- und Norddeutschland. Ueber dem baltischen Golf und der norddeutschen Halbinsel, ferner über Mittel- und Unteritalien und der südlichen Hälfte der Balkanhalbinsel herrschte das Barometer noch auf ca. 760—782 mm. Bei vorherrschend westlichen bis südwestlichen Winden und etwas höherer Temperatur ist für beide Pfingstfeiertage größtentheils bewölkt, aber

nur noch zu wenig oder keinen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogtum.

*** Alluheim, 1. Juni.** Ueber die erschütternde Familientragedie, die sich gestern hier abgespielt hat, berichtet noch die „Schn. Zig.“: Der 54 Jahre alte Landwirt Julius Bückner hatte gestern den Fröhschoppen zu lange ausgedehnt. Infolgedessen gab es beim Mittagstisch mit der Frau einen Wortwechsel, worüber der Sohn sich aufhielt. Der Witt legte sich noch einige Zeit fort, bis sich Mutter und Sohn auf den Speisebegaben, während welcher Zeit der Vater noch seiner doppelzüngigen Jagdflinte suchte. Als seine Frau zurückkam, sagte sie ihm, daß die Flinte hinter dem Schrant stehe, worauf er sie nahm und sich im nebenstehenden Schoppen so auf einen Balken setzte, daß er zum Rückenfenster hineinfahren konnte. Als der Sohn ebenfalls in die Küche zurückkehrte, sah er seinen Vater mit der Flinte und rief ihm zu: „Sib mir die Patronen, die ich von meinem Gelde gekauft habe!“ in welchem Verlangen er von seiner Mutter unterstüßt wurde. Der Vater, ein lungentranter Mann, machte inzwischen mehr und mehr in Aufregung geraten sein und im selben Moment, als er rief: „Sib weg oder ich schieß Dich tot!“ trachte auch schon ein Schuß und sein Sohn sank zu Tode getroffen hintenüber. Eine Schrotladung war dem 24jährigen jungen Mann direkt ins Gesicht und Kopf gedrungen. Der Tod trat etwa nach einer Stunde ein, ohne daß der Betroffene noch einmal das Bewußtsein erlangt hatte. Der Täter begab sich auf das Rathaus, um sodann auf Anraten des Bürgermeisters und seines Bruders sich beim Amtsgericht Schwesingen selbst zu stellen. Er wurde sofort in Haft genommen. In der Gemeinde herrschte über den beauerlichen Fall allgemeine Aufregung.

*** Schöpsheim, 1. Juni.** Einen großen Tod erlitt in Wehr der 12jährige Volksschüler Karl Reuchmann. Der Knabe wollte an dem Schleifen eines Sägenwerkes sein Taschenmesser schärfen und suchte zu diesem Zweck den Transmissionsriemen um die Riemenscheibe des Schleifsteines zu legen. Hierbei wurde er von dem Riemen erfaßt und mehrmals herumgeschleudert, bevor das Getriebe auf die Distanze von Kameraden abgestellt werden konnte. Nachdem dies geschehen, war bereits der Tod des unglücklichen Knaben eingetreten. Mit gebrochenem Genick und abgerissenen Haken hing der Körper an der Maschinewelle.

Sport.

*** Fußball.** Morgen Sonntag nachmittag findet auf dem Heiligen Exerzierplatz ein Wettspiel zwischen den beiden ersten Mannschaften des Karlsruher Fußballclubs Alemannia und des Mannheimer Sportclubs Germania statt.

*** Der Schwimmklub Salamander** veröffentlicht die Ausschreibungen zu seinem am 15. Juli ds. Js. stattfindenden 4. Nat. Schwimmfest. Das Programm enthält folgende Wettkämpfe: 1. Juniorenstaffette um den Bürgerwanderpreis, 2. Böglingsschwimmen unter 14 Jahren, 3. Juniorpringen, 4. Schwimmern um den Ehrenwanderpreis des Erzhochherzogs von Baden, 5. Erbschwimmen, 6. Juniorenwettbewerb, 7. Rückenschwimmen, 8. Böglingsschwimmen unter 17 Jahren, 9. Juniorenwettbewerb, 10. Kurzpringen, 11. Hauptstaffette um den Stadtpreis von 1904, 12. Damenschwimmen, 13. Schwimmen für Herren über 28 Jahre, 14. Böglingstaffette, 15. Hauptpringen um den Stadtpreis von 1906, 16. Juniorenwettbewerb, 17. Hauptschwimmen um den Stadtpreis, 18. Juniorenwettbewerb, 19. Seniorenschwimmen und 20. Wasserballspiel. Der Wettschluß ist auf 5. Juli festgesetzt.

*** Frankfurter Regatta.** Zur Frankfurter Regatta sind aus dem Ausland folgende Meldungen eingelaufen: Nordischer Ruderclub Zürich für Verbandsspreis, Niederstaatspreis, Kaiserpreis, Regataver einspreis im Vierer, sowie Germaniaopreis Achte; Secklitz Zürich Preis von der Germania; in vierer. Wettschluß für die deutschen Vereine ist Freitag, 8. Juni, abends 8 Uhr.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 3. Juni, halb 7 Uhr: (B) „Die Räuber“. — Montag, 4., halb 7 Uhr: (A) „Urbau Abona.“, „Urbau“, — Dienstag, 5., 7 Uhr: (A) „Fidelio“. — Leonore: Frau Curt-Berger als Gast. — Mittwoch, 6., halb 7 Uhr: (D) Neu einstudiert: „Krimhild's Rache“. — Donnerstag, 7., 7 Uhr: (B) „Don Juan“. — Donna Anna: Frau Curt-Berger als Gast. — Samstag, 9., 7 Uhr: (A) „Der Corredor“. — Sonntag, 10., 7 Uhr: (C) „Das Rheingold“.

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 3. Juni, 8 Uhr: „Der Troubadour“. — Montag, 4., 8 Uhr: „Der Weg zur Hölle“. — Samstag, 9.: In Worms: „Der gebornene Siegfried“ und „Siegfried's Tod“. — Sonntag, 10.: In Worms: „Krimhild's Rache“.

Größ. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: In der Sonntag den 3. Juni im Neuen Theater im Hofgarten stattfindenden Aufführung des „Troubadour“ von Verdi hat wegen Erkrankung des Hrl. Rosler Hrl. Hedwig Geiger von Frankfurt Opernhause die Partie der „Azuzena“ übernommen. Gleichzeitig wird an diesem Abende Herr Ernst Raben von München als „Graf Luna“ seine Opernlaufbahn beginnen. — Mit der Königl. Bayer. Hofoperngängerin Frau Marie Curt-Berger wurde ein zweimaliges Gastspiel vereinbart; dieses wird Dienstag den 6. Juni die „Leonore“ in Vecchova's Fidelio und Donnerstag den 7. Juni die „Donna Anna“ in Mozart's „Don Juan“ singen. **Vom Theater.** Der neue Spielplan weist wiederum ein vollständig verändertes Bild auf. Von der Fülle klassischer Stücke, die noch in Aussicht gestellt war, ist ein gutes Teil verschwunden. Berücksichtigt die Schilferser auf dem Plan aufgelaufen sind, und reichlich mit Dialektstücken vor das Mannheimer Publikum treten werden. Für das „Neue Theater im Hofgarten“ gedenkt man das trefflich gegebene Volksstück „Die Herren Söhne“, von Walter und Stein, neu einzustudieren. Als letzte Vorderbühnenstellung der Spielzeit soll das „Nachtlinger in Granada“ gegeben werden. Mit einer Reprie von Verdi „Falsch“ schlief am 15. Juli das Theaterspiel. Dem Gastspiel von Frau Curt-Berger vom Mannheimer Hoftheater als „Fidelio“ und „Donna Anna“ liegen, wie wir hören, seine Engagementabsichten zugrunde. Die Künstlerin absolviert ein Ehrenspiel an unserer Bühne. Es geht ihr der Aus einer bedeutenden dramatischen Sänglerin voraus, die unter anderem auch bei den Opernschwestern in Köln mitzuwirken verpflichtet wurde. Dem Intendanten Herrn Julius Hofmann sind anlässlich seines Jubiläums, wie wir vernehmen, unter vielen anderen Aufmerksamkeiten auch etwa zweihundert Glückwunschkartogramme von nah und fern zugegangen.

Sonnenhals Jubiläum. Im Wiener Burgtheater wurde Donnerstag das Jubiläum der fünfzigjährigen Bühnenwirksamkeit Adolf v. Sonnenhals gefeiert. Nach einer intimen Feier am Vormittag fand abends die Aufführung von Lessing's „Rathen der Weise“ statt, wobei der Jubilar die Titelfrolle spielte. Der Vorstellung wohnten der Erzhochzog Ferdinand Karl und die Erbtzoginnen Marie Henriette und Gabriele bei. Der Künstler war auf der Bühne und nach der Vorstellung Gegenstand hübscher Ausdringungen. Der Kaiser betrug dem Jubilar das Komturkreuz des Franz-Joseph-Ordens.

Arbeiterbewegungen.

* Mailand, 1. Juni. In Vercelli brach der Generalstreik aus infolge des Ausstandes der Reisarbeiter.

* Paris, 1. Juni. Die Angestellten der Straßenbahn sind in den Aufstand getreten. Die Straßenbahn hat infolgedessen den Verkehr eingestellt.

Das Attentat auf das spanische Königspar.

* Madrid, 1. Juni. Durch Glasplitter wurde der Ring an dem Großordnen des militärischen Santiago-Ordens auf der Brust des Königs gesprengt.

* Madrid, 1. Juni. Das Königspar erhielt Glückwünsche aus allen Teilen der Welt. Das Festprogramm erfuhr keine Veränderung.

* Madrid, 1. Juni. Das Königspar fuhr heute Mittag trotz aller Drohbriefe in offenem Automobil durch die Stadt.

* Madrid, 1. Juni. Der „Epoea“ zufolge wurden bei dem Bombenattentat 13 Militärpersonen und 11 Zivilisten getötet.

* Madrid, 1. Juni. Ein Engländer namens Robert Hamilton wurde heute unter dem Verdachte verhaftet, ein Mitschuldiger Matteo Morales zu sein.

* Paris, 1. Juni. Im Senat kam heute Präsident Duboulay auf das Attentat gegen den König und die Königin von Spanien zu sprechen.

* London, 1. Juni. Der „Evening News“ wird aus Madrid gemeldet: Nach Art des Dampfes, Geruches, Analles war die Bombe mit Nitroäther gefüllt.

* London, 1. Juni. Den „Genitor News“ zufolge war das Bombenattentat gegen den König von Spanien in London geplant.

als der König auf der Insel Wight und in London war. Hier der besten Detektivs überwachen mehrere bekannte Anarchisten beständig.

* Madrid, 2. Juni. Es heißt, daß König Alfons von einem Bombenplättchen an der Brust getroffen worden war, daß derselbe aber an der Seite des Santiagoordens, den er trug, abprallte.

* Madrid, 2. Juni. Bei der Spazierfahrt im Automobil kam das Königspar an der Stelle vorbei, wo die Explosion stattgefunden hatte.

* Hs. Berlin, 2. Juni. (Privattelegramm unseres Berliner Bureau.) Dem „L.A.“ wird gemeldet: Als gestern nachmittag der König und die Königin ohne jede Begleitung im Automobil durch die Straßen fuhren.

* Berlin, 2. Juni. Der „Berl. Vol.-Kug.“ meldet aus Madrid: Der Polizei gelang es, Mateo Morales zu verhaften.

* Paris, 2. Juni. Der Spezialberichterstatter des „Matin“ hatte eine Unterredung mit dem spanischen Minister des Innern, der u. a. erklärte, die Regierung dachte angesichts der großen Zahl der Opfer einen Augenblick daran, zum Zeichen der Trauer die Festlichkeiten abzusagen.

* London, 2. Juni. Der verhaftete Engländer Robert Hamilton ist Beamter einer Versicherung in London und hielt sich als Tourist in Madrid auf.

Lezte Nachrichten und Telegramme.

* Hs. Berlin, 2. Juni. (Privat. unseres Berl. Bureau.) Dem „L.A.“ wird gemeldet: Amlich wird angeknüpft, daß Präsident Roosevelt in den nächsten Tagen dem Kongress einen Bericht über die Untersuchung wegen der schauerhaften Zustände in den Schlachthäusern von Chicago übermitteln werde.

* Berlin, 1. Juni. Der Kaiser wird am 16. Juni bei dem Direktor der Hamburg-Amerika-Linie Kapitän z. S. von Grumme bei der Taufe des jüngsten Kindes als Gaste ausgehen sein.

* Berlin, 1. Juni. In der vergangenen Nacht wurde aus dem hiesigen Zeughaus ein Orden gestohlen, derselbe ist ein türkischer Nischan-Orden mit Brillanten.

* Berlin, 1. Juni. In der letzten Woche wurden sechs nachgemachte Hundertmarkcheine im Verkehr angehalten. Das Reichsbankdirektorium hat eine Belohnung von 3000 M. für die Ermöglichung der Ueberführung des Fälschers ausgesetzt.

* Kiel, 1. Juni. Der große dänische Dampfer „Bagn“ ist auf der Kieler Außenförde gestrandet.

* Wien, 1. Juni. Heute wurden die Beratungen der Internationalen Association der Akademien geschlossen.

* Konstantinopel, 1. Juni. Schwere Gewitter, Wolkenbrüche und Hagel verursachten in den niederen Stadtteilen furchtbare Ueberschwemmungen.

* Bukarest, 1. Juni. Der Senat hat einstimmig dem aus der Mitte des Parlaments gestellten und von der Kammer bereits angenommenen Antrag betreffend die Errichtung eines Denkmals für König Carol und die Unabhängigkeit Rumäniens zugestimmt.

* Hs. Berlin, 2. Juni. (Privattelegramm unseres Berliner Bureau.) Der Erdbeben in Hohenlohe wird stiller-tretender Kolonialdirektor bleiben, nachdem ihm eine weitgehende Selbständigkeit in seinem Amt zugesichert worden ist.

* Hamburg, 1. Juni. Der russische Dampfer „Kajäs Gortshakow“ ist 25 Seemeilen von Wladivostok auf eine irreidende Mine gestochen und gesunken.

* Wien, 1. Juni. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, gilt die Kabinettsbildung durch Baron v. Wed als gesichert.

Landesmannminister, Vizepräsident Zemberger (Finanzdirektion), Korylowsky (Pole) Finanzen, Dziedzycki (Polnischer Landesmannminister, Husquoy oder Graf Leopold Mucersperg (Kerbau und Klein Justiz).

Die Beerdigung Iffens.

* Christiania, 1. Juni. Unter außerordentlich großer Theilnahme fand heute die Beerdigung Iffens statt.

Aus Rußland.

* Petersburg, 1. Juni. Die Kaiserin-Mitroempfang in Gatschina den deutschen Botschafter v. Schoen und dessen Gemahlin.

* Odesa, 1. Juni. In Zeliffawegrad begannen bulgarische Unruhen. Militär wurde dorthin abgesandt.

* Riga, 1. Juni. In das Bureau der Versicherungsgesellschaft „Securitas“ drangen vier Räuber ein, bedrohten den Kassierer mit Revolvern und raubten 500 Rubel und Stückel.

* Tiflis, 1. Juni. An der russisch-türkischen Grenze fand heute bei der Ortschaft Dagur ein Kampf zwischen russischen Grenzwachern und türkischen Soldaten statt.

Volkswirtschaft.

Viehmarkt in Mannheim vom 1. Juni. Amtlicher Bericht der Direktion. Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 551 Kälber: a) reine Malt (Vollm.-Kalt) und beste Sauglähler 105-00 M., b) mittlere Kalt u. gute Sauglähler 100-00 M., c) geringe Sauglähler 95-00 M., d) ältere geringe genährte (Kreiser) 00-00 M., 34 Schafe: a) Rastlähmer und jüngere Mastlähmer 80-00 M., b) ältere Mastlähmer 75-00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 70-00 M., 1246 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 17 Jahren 67-00 M., b) fleischige 66-00 M., c) geringe mittelalte 65-00 M., d) Sauen und Ferkel 60-00 M.

Wasserstands Nachrichten im Monat Mai-Juni.

Table with 6 columns: Station, Datum, 28, 29, 30, 31, 1, 2. Rows include Konstanz, Waldshut, Ohningen, Gell, Lauterburg, Wangau, Wernersheim, Dinnheim, Weing, Wangen, Raab, Rotteln, Röll, Rappert, Mannheim, and Elbronn.

Verantwortlich: für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Felix Kayser für Lokales, Provinziales und Berichterstattung: Richard Schönfelder, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Carl Arstl für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Franz Richter. Druck und Verlag der Dr. G. Quast'schen Buchdruckerei. G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Zur Schwetzingen Spargel-Saison Hotel Hassler. Schönstes Carton-Restaurant am Platz. Diners und Soupers von 1,50 Mk. an. Kleine und grosse Räume mit Klavier.

Kaiser Friedrich Quelle in Offenbach. Nach dem Ausspruch des Med.-Rat Dr. K. ist beim Gebrauch der Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle die Gefahr der Kalk-Ablagerungen in den Gefäßwänden nicht vorhanden. Rheumatismus, Gicht und Nierenleiden. General-Verehrer: Wilh. Müller, U. 5. 28. Tel. Nr. 1636.

NESTLE'S Kinder-Milch. Beste Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende, Verhütung von Störungen des Verdauungsapparates.

ERFINDER



EIGENE WERKSTÄTTE MIT MOTORREIHE ZUR AUSARBEITUNG VON ERFINDEUNGSMODELLEN JEDERART PATENT ANMELDUNGEN IN ALL LÄNDERN DER WELT...

H.KRUG, O.M.B.H. MANNHEIM D 4, 15 D 4, 15 TELEPHON 3609.

Bekanntmachung.

Schließung des Bades Lindenthal betr. Nr. 19100 I. Wie bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Bekanntmachung.

Die Inhaber der jetzt verfallenen Pfandbriefe vom 31. Mai 1906...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Bekanntmachung.

Nr. 18 965 I. Die Bedürfnisanstalt auf dem Hauptmarkt...

Angebote hierauf sind verschlossen und mit der Aufschrift 'Bedürfnisanstalt' versehen...

Bürgermeisteramt: Ritter. Schieß. 30000/458

Bekanntmachung.

Schließung des Bades Lindenthal betr. Nr. 19100 I. Wie bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Die Inhaber der jetzt verfallenen Pfandbriefe vom 31. Mai 1906...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Intelligente Damenschneiderin

welche sich dauernd durch vorzügl. Sitz, Schick, Genie, Geschmack und saubere Schneiderarbeit in engl. u. franz. Damengarderoben...

J. Szudrowicz, Mannheim, N 3, 15

gegründet 1890. NB. Ueber 3000 Schneiderinnen verdanken ihre Existenz den in meiner Fachschule erlangten Kenntnissen.

Versteigerung.

Am Samstag, den 3. Juni, vormittags 10 Uhr wird das am Eisenbahnstamm des Bleihofes...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Zwangsvollstreckung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Vermischtes.

Zu warne hiermit Jedermann, meinen Sohn Heinrich auf meinem Namen zu leihen oder zu borgen...

Zahlungsschwierigkeiten.

eheliche Schneider des Handels- und Gewerbebetriebes befristet. Revier Rastatt, Mainz.

Stellen finden.

Für hier sof. gesucht! Comptoirist für Eisenhandel...

Grundstücksversteigerung.

Nach Auftrag der Erben der Georg Holz, Philipp Peter Holz, Landwirt...

Versteigerung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Versteigerung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Versteigerung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Versteigerung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Versteigerung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Versteigerung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Versteigerung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Versteigerung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Versteigerung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Versteigerung.

Diensdags den 5. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Möbl. Zimmer.

D 3, 16 einfach möbl. Zimmer mit guter Pension billig zu verm. 26673

Möbl. Zimmer.

D 7, 17 2 Z. Rengle, 16. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 666

Möbl. Zimmer.

E 3, 13 1 Z. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Pension zu verm. 35527

Möbl. Zimmer.

E 5, 12, III St. ein einfach möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 36794

Möbl. Zimmer.

F 2, 2, Marktstr. 2. St. große feine möbliertes Zimmer an besten Platz per 1. Juni, restl. mit Pension, zu verm. 36864

Möbl. Zimmer.

F 3, 1 4. St., einfach möbl. Zim. per sofort zu verm. 622

Möbl. Zimmer.

K 3, 8 1 Z., 1 Z. möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 819

Möbl. Zimmer.

L 3, 3a 1 Z., 1 Z., möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 355

Möbl. Zimmer.

L 14, 2 2 Z., gut möbl. Zim. p. 1. Juni u. v. 732

Möbl. Zimmer.

L 14, 2 2 Z., möbl. Zim. zu verm. 829

Möbl. Zimmer.

M 5, 4, 3. St. 1 Z. möbl. Wohn- und Schlafzimmer in ruhiger Lage zu verm. 36012

Möbl. Zimmer.

N 6, 6a 1 Z., möbl. Zim. mit Pension zu v. 56414

Möbl. Zimmer.

O 4, 13 1 Z., möbl. Zim. zu verm. 36913

Möbl. Zimmer.

O 4, 13 1 Z., möbl. Zim. zu verm. 36988

Rheinische Hypothekenbank

Mannheim A 2, 1 (dem Schloß gegenüber). Eingezahltes Aktienkapital . M. 20,100,000. —

Geiamtreierven M. 12,157,743.59 Die Bank nimmt

= bares Geld (Spareinlagen, Depositen) = in beliebig großen Beträgen auf 3 monatliche, 6 monatliche und 9 monatliche Kündigung zur Ver

zinsung an. Die Einlagen können jeden Werktag während der üblichen Kassenstunden bewirkt werden; jeder Einleger erhält ein Sparbuch bezw. Einlagebuch kostenlos verabfolgt.

Die Verzinsung beginnt sofort mit dem der Einzahlung folgenden Tag. Die Geschäftsbücher der Zinsen kann in laufender Rechnung erfolgen.

Verzinsung nach Vereinbarung, mit der Dauer der Unkündbarkeit steigend. Mündelgeld kann gemäß landesherrlicher Verordnung bei der Bank angelegt werden.

Die Pfandbriefe der Bank sind in den Großherzogtümern Baden und Posen zur Anlage von Kommunalobligationen der Bank in Baden zur Anlage von Mündelgeldern geeignet.

Die Pfandbriefe, sowie die Kommunalobligationen der Bank werden von der Reichsbank und den deutschen Notenbanken in Klasse I beilehen, ebenso von der Kgl. Bank und deren Filialen.

Die Bank ist Sinterlegungsstelle für Mündelvermögen. Die Direktion.

Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft in Cöln.

Wir beehren uns, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am Donnerstag, den 28. Juni d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr im Geschäftshause des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln stattfindenden

ordentl. General-Versammlung

hierdurch einzuladen. Tages-Ordnung:

1. Vorlage der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung des abgelaufenen Jahres, des Geschäftsberichtes des Vorstandes sowie des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrates...

2. Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung, Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.

3. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. Nach Art. 19 der Statuten ist zur Teilnahme an den Beratungen und Abstimmungen der Generalversammlung jeder Aktionär berechtigt...

der Direktion der Gesellschaft oder dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln oder dem Bankhause A. Levy in Köln oder dem Bankhause Reichmann & Co. in Köln deponiert bleiben.

Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Geschäftslokale der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre offen. Köln, den 1. Juni 1906.

Der Aufsichtsrat

RÜRSTENBERG-BRAU. Waselgefränk Seiner Majestät des Kaisers. RÜRSTENBERG'SCHE BRAUEREI DONAUESCHINGEN. Errichtet 1705.

Zu beziehen im Fass, Flaschen und Syphon durch unsere Vertreter F. E. Hofmann, 8 8, 33. Telephone 206.

Specialausschank im Fürstenberg-Restaurant.

Solange der Vorrat reicht: Ausschlag-Bier 10 Stück 27 Pf. Grosse Bruch-Eier 10 Stück 45 Pf.

Feinste Batambutter, garantiert reine Gochausbutter, gut zum Kochen, braun u. bader, 50%, Alpenmilch, 4 Pf. 48 Pf. Feinste Eier zum Backen und Kochen, 4 Pf. an

Feinste Süssrahm-Tafelbutter p. Pf. M. 1.20 erspart Eier- und Butter-Großhandlung: H. Meisel, H 3, 7. Tel. 3536.

Cliché's

liefert nach allen Verfahren für Industrie u. Gewerbe in feinsten Ausführung



Neueste Einrichtungen mit elektrischem Lichte, daher schnelle und korrekte Lieferung unter Mitwirkung erfrer Künstler.

Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik und Graphische Kunstanstalt Sachs & Co, Mannheim

F 7, 20 25
Telephon No. 219.

Großh. Bad. Staatsbahnen. Bekanntmachung.

Zur Bewältigung des Personenverkehrs über die Pfingstfeiertage werden am 2., 3., 4. und 5. Juni ds. J. zu den hauptsächlich in Betracht kommenden Zügen

Ergänzungszüge (Vor-Züge oder Nach-Züge) geführt, deren Abgangs- und Anfahrtszeiten durch Anschlag an den Schaltern der Stationen bekannt gegeben werden.

Pfingstsonntag, den 3. Juni wird zum Zug Nr. 131 nach Basel (Mannheim Hbf. ab 5 Uhr 10 Vorm.) ein Nachzug nach Offenburg über die Rheintalbahn in folgendem Fahrplan geführt:

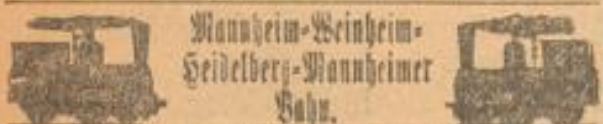
Mannheim Hbf.	ab 5 Uhr 20 Vorm.
Schwetzingen	ab 5 " 36 "
Karlsruhe	an 6 " 17 "
Offenburg	" 7 " 40 "

mit Halt in Rastatt, Osb., Bühl, Achern und Appenweier.

Bei diesem Anlaß weise ich darauf hin, daß einfache und Rückfahrkarten schon am Tage vor der Abreise gelöst und ebenso Kilometerhefte schon tags zuvor abgestempelt werden können. Ausgenommen sind nur die in Station Mannheim ausliegenden Tageskarten nach Heidelberg und Sonntagskarten nach Stationen der Preussisch-Bessischen und der Main-Neckar-Bahn.

Mannheim, den 30. Mai 1906.

Der Großh. Betriebsinspektor.



Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer Bahn.

An den beiden Pfingstfeiertagen werden außer den Fahrplankarten auch noch Sonderzüge verkehren.

Die Fahrpläne sind folgende:

Nach Weinheim u. Schriesheim: 10⁰⁰, 10⁰⁰, 11⁰⁰ vorm., 1⁰⁰, 1⁰⁰, 2⁰⁰, 3⁰⁰ und 10⁰⁰ nachmittags.
* Verkehren nur bis Weinheim.

Nach Sodenheim, Neckarhausen und Edingen: 6⁰⁰, 6⁰⁰, 10⁰⁰ vormittags, 1⁰⁰, 1⁰⁰, 2⁰⁰, 2⁰⁰, 3⁰⁰, 3⁰⁰, 4⁰⁰, 4⁰⁰, 5⁰⁰, 5⁰⁰, 7⁰⁰, 7⁰⁰, 8⁰⁰ und 10⁰⁰ nachmittags.
* Verkehren nur bis Sodenheim. † Verkehrt nur bis Neckarhausen.

Nach Heidelberg: 6⁰⁰, 6⁰⁰, 10⁰⁰ vorm., 1⁰⁰, 1⁰⁰, 2⁰⁰, 2⁰⁰, 3⁰⁰, 3⁰⁰, 4⁰⁰, 4⁰⁰ und 7⁰⁰ nachmittags.

Nach Weinheim, Schriesheim, Heidelberg, Edingen, Neckarhausen und Sodenheim werden zu allen Zügen Sonntagskarten verkauft.

Für die Rückfahrt verkehren abends folgende Züge:

Nach Heidelberg: 6⁰⁰, 6⁰⁰, 10⁰⁰ vorm., 1⁰⁰, 1⁰⁰, 2⁰⁰, 2⁰⁰, 3⁰⁰, 3⁰⁰, 4⁰⁰, 4⁰⁰, 5⁰⁰, 5⁰⁰, 7⁰⁰, 7⁰⁰, 8⁰⁰ und 10⁰⁰ abends.
Mannheim, den 3. Juni 1906.

Betriebs-Verwaltung.

An die Gehilfenschaft des Maler- u. Tünchergewerbes in Mannheim und Ludwigshafen.

Nach der nun achtwöchigen Ruhebewegung haben die Meistervereinigungen vor dem Einigungsamt den Mindestlohn für Gehilfen unter 20 Jahren auf 40 Pf. festgesetzt und über 20 Jahre auf 48 Pf. per Stunde erhöht.

Sehe Mindestlohnsteige wurden von den Führern der Gehilfenschaft abgelehnt.

Nach unserem Annehmen würde sich der Durchschnittslohn für die Gehilfen über 20 Jahre auf ca. 50 Pfennig stellen.

Da wir bei den oben angelegten Löhnen unmöglich mit den Mindestlohntarifen höher hinauf gehen können, so haben wir beschlossen, von nun an Arbeitsverträge anzunehmen.

Sollten die älteren Gehilfen gemäß dem, in ihren alten Verträgen die Arbeit wieder anzunehmen, so wollen sich dieselben längstens bis Dienstag, den 5. Juni bei ihren betz. Meistern melden, andernfalls derselben nicht mehr eingestellt werden können.

Wir finden und zu dieser Maßnahme veranlaßt, weil die veralteten Arbeitsverträge in ihrem persönlichen Interesse die Verhandlung auf Kontrakt der Gehilfen noch weiter in die Länge zu ziehen suchen.

Nach Beschluß der Meistervereinigungen darf die Kündigung nicht unter obgenannten Mindestlöhnen stattfinden. Der früher gezahlte Lohn der besseren Gehilfen werden je nach Leistung entsprechend erhöht.

Die Maler- u. Tünchermeister-Vereinigungen Mannheim und Ludwigshafen.

FLAGGEN ALLER LÄNDER

liefert complet in tadelloser solider Ausführung billigt.

J. GROSS NACHF. MANNHEIM F 26

10000

Stroh Hüte

Kravatten, Handschuhe, Sportmützen

Spezialität: Uniform- und Studenten-Mützen

empfehlen billigst 64702

J. Grether N 1, 61 Kaufhaus.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

in Mannheim, D 3, 15.
Zweigniederlassungen in Pforzheim und Lehr 1/8.
Commandite: E. Ladenburg in Frankfurt a. M.
Vollständig abgez. Aktienkapital Mk. 25,000,000.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung.
Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinslicher Bardepositen.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Ausführung von Börsenaufträgen.
Diskontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland.
Einzug von Kupons und verlostten Effekten.
Ausstellung von Schecks, Akkreditiven u. Kreditbriefen auf das In- und Ausland.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen aller Gattungen in feuer- und diebessicheren Gewölben mit Safe-Einrichtung und Übernahme der Haltbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverlust. 62592
Beleihung von Wertpapieren und Waren.

Mannheimer Bank

Aktiengesellschaft
Q 2, 5, Mannheim.
Wir besorgen: 61941

Kapitalanlagen in stets vorrätigen Staatspapieren Pfandbriefen u. s. w.
An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen.
Aufbewahrung von Wertpapieren in offenen und verschlossenen Depots in feuerfestem Gewölbe.
Kontrolle der Verlosung von Wertpapieren, Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust durch Verlosung.
Einzug von Kupons, Erhebung neuer Kuponsbogen, Diskontierung von Wechseln, insbesondere la. Bank-Accepten.
Ausstellung von Wechseln, Checks etc. auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes, Einzug und Begebung von Wechseln, Checks usw.
Eröffnung provisionsträger Chascrechnungen, Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung.

Die Königin der Küchenmaschinen ist

Record

schneidet schab mahl

zweischneidige echte Stahlmesser

Haupt-Niederlag- bei 62197

B. Buxbaum
G 2, 5, Marktplatz.

Hauszinsbücher

in beliebiger Stückzahl zu haben in der

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
E 6, 2. G. m. b. H. E 6, 2.

Telephon 1026.

G 7, 9 Josef Schieber G 7, 9

Generalvertreter der Weihenr. Maschinenfabrik von

Biesolt & Locke, Hoflieferanten.

Wichtige Preise, zeitgemäßste Garantie, größte Lager in Einzelteilen jeden Systems zu groß und in detail.

Fabrikäder soll je den Fabrikat liebesbar.

Seine Vorgehens für Wiederverkauf.

Reparaturen prompt und billig.

NB Auf Wunsch Leihzahlung gebietet. 64690

Verlobungs-Anzeigen

liefert schnell und billig

Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Zwangs-Versteigerung.

Von der Pfälzischen Bank, der Rheinischen Creditbank und der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. sämtlich hier, ist bei uns der Auftrag auf Zulassung von

M. 5,646,300.—
von 4% auf 3 1/2% konvertierte Anleihen vom Jahre 1890, 1894 u. 1900 der Stadt Ludwigshafen a. Rh. zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse eingereicht worden.
Mannheim, den 31. Mai 1906.

Die Zulassungstelle für Wertpapiere an der Börse zu Mannheim.

Naturwein-Versteigerung

zu Herxheim am Berg (Gemarkung Herxheim-Dezheim o. Gg. (Rheingebiet))
Freitag, den 8. Juni 1906 mittags 12 1/2 Uhr im Saale der Geschwister Schäfer, von Fritz Bohnefeldt, Weinhandlung, wegen Aufgabe seines Weinlagers

41000 Liter Weisswein
der Jahrgänge: 1900, 1902, 1903, 1904 und 1905.
7000 Liter Rotwein
der Jahrgänge 1900 und 1904.
ca. 10000 Flaschen Weisswein
aus den Jahrgängen 1900 und 1902.
Probentags: 30. Mai, 1. und 8. Juni im Hause des Weinhandlers. 64599

Hautkrankheiten
Herba-Seife

1110

Zuschneide-Maschine.

Damen welche das Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Hauskleidern, Kinderkleidern, Jacketts, Gams usw. gründlich erlernen wollen, können jederzeit eintreten. Erster Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk. Für modernen Schnitt und tabellen Sie garantiert.

M. Ramp

fab. geprüfte Zuschneidemaschine und Kleidermaschine
Geldstr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zweier-Club

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Wirg leben von dem gestern erlogenen Ableben unserer langjährigen Mitgliebes

Direktor Conrad Dünkel

in Heidelberg
gepensioniert in Kenntnis zu setzen. 64711
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 4 Uhr in Heidelberg statt.
Wir bitten um recht zahlreichere Beteiligung.
Mannheim, 2. Juni 1906.

Todes-Anzeige.

Von längerem schwerem Leiden erlöst, verschied heute Vormittag 1/10 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Nichte

Dora Lotz geb. Ganss

im Alter von 88 Jahren
Um stille Teilnahme bitten! 64692
Am Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Lotz.
Mannheim, Charlottenstr. 6, 1. Juni 1906.
Die Feuerbestattung erfolgt im hiesigen Krematorium am Pfingstsonntag, nachmittags 3 Uhr.

Kitten

Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt. 55289
E 1, 15, Schirmladen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief mein lieber Gatte, unser guter Schwager und Onkel, Herr

Conrad Dünkel

Bankdirektor a. D.

In tiefer Trauer. 64691
Heidelberg, den 1. Juni 1906.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Dünkel geb. Hohl.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Juni, nachmittags 4 Uhr von der Friedhofskapelle Heidelberg aus statt.

Groß. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Sonntag, den 3. Juni 1906. 50. Vorstellung im Abonnement B. Die Räuber.

Ein Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller. Regisseur: Hugo Walter. Personen: Maximilian, regierender Graf von Moor, Karl, seine Sohn, Amalia, seine Nichte, Spiegelberg, Schneider, Gimm, Schürle, Koller, Kapmann, Kohnke, Erler, Kuster, Hermann, Balthar eines Edelmannes, Eine Magd, Daniel, ein alter Diener, Diener, Räuber.

Kasseneröffnung, 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt. Große Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten. Sonntag, den 3. Juni 1906. Der Troubadour.

Romantische Oper in 4 Akten von Salvatore Cammerme. Musik von Giuseppe Verdi. Dirigent: Camillo Hilbrand. — Regisseur: Eugen Gebraß. Personen: Der Graf von Luna, Leonore, Laurena, eine Zigeunerin, Nantico, Fernando, Luna's Vertrauter, Ines, Dienerin der Leonore, Ruiz, Vertrauter des Nantico, Ein alter Zigeuner, Ein Bote, Gefährtinnen Leonore's, Diener des Grafen, Krieger, Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung fällt in den Anfang des 16. Jahrhunderts und spielt teils in Sizilien, teils in Argonien. Kasseneröffnung, 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende nach 11 Uhr. Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt. Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Groß. Hoftheater. Montag, 4. Juni 1906. 44. Vorstellung außer Abonnement. UNDINE.

Romantische Zauber-Oper in 4 Aufzügen nach Fouquier's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Anfang 7 1/2 Uhr. Neues Theater im Rosengarten. Montag, den 4. Juni 1906. Der Weg zur Hölle.

Mannheimer Apollo Theater. Heute Samstag: Zweites Gastspiel des Original Oberbairischen Schlierseer Bauerntheaters. Der Meinedbauer.

Volkstück mit Gesang in 7 Bildern von Ludwig Anasgruber. Regie: Nieth Dengg. Tageskarten nur zu haben bei Leopold Levi, P. 2, 1 und an der Theaterkassette. Sämtliche Passpartouts ohne Ausnahme ungültig.

Sommertheater in der Kaiserhütte. Pfingstsonntag, 3. Juni, 4 Uhr und 8 1/2 Uhr. Die Zauberwurzel. Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Klaus. Pfingstmontag, den 4. Juni, 4 Uhr und 8 1/2 Uhr. Der Bummelfritze.

Geschichte in 5 Akten von Jacobson. Arnheiter's Rhein- und Hafenfahrten. Bei schönem Wetter Sonntag u. Montag vormittags 10 und 11 Uhr. Hafens-Rundfahrten an beiden Tagen nachmittags 3 1/2 Uhr. Bootfahrten nach Altrip. Fahrpreis pro Fahrt 60 Pfg. — Restauration auf dem Schiff. — Abfahrt ab Rheinortland. — 1/2 Stunde später ab Remershol. Rückfahrt 1/2 Uhr. Sonntag und Montag ab Mittag 1 Uhr jede Stunde bis Abends 8 Uhr. Bootfahrten nach Mundenheim zum Sängersfest. ab Rheinortland u. ab Remershol. — Rückfahrt ab Rheinortland-Hafen um 10, 20 u. 100 jede Stunde bis Abends 8 1/2. Fahrpreis für Einzelfahrt 15 Pfg. für Rückfahrt 10 Pfg.

Rosengarten Mannheim (Nibelungensaal.) Pfingsten 1906. Samstag, 2. Juni und Montag, 4. Juni, jeweils abends 7 1/2 Uhr, 3. und 4. Sommer-Konzert des Kaim-Orchesters.

Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser. Samstag, den 2. Juni 1906. Vortrags-Ordnung: I. 1. Huldigungsmarsch aus Sigurd Jorsalfar. 2. Reigen seliger Geister aus Orpheus. 3. Aufforderung zum Tanz für Orchester gefest von F. Weingartner. 4. Dritte Ouvertüre zu Leonore. II. 5. Verwandlungsmusik aus Parsifal. 6. a) Danse des Sylphes. b) Menuet de follets. 7. Blatava (Die Moldau) Sinfonische Dichtung. III. 8. Ouvertüre zu den lustigen Weibern von Windsor. 9. Künstlerleben, Walzer. 10. Serenade für Streichinstrumente. 11. Galop chromatique.

Montag, den 4. Juni 1906. Vortrags-Ordnung: I. 1. Halleluja a. d. Oratorium: 'Der Messias'. 2. Ouvertüre zu 'Fidelio'. 3. Danse macabre (Ein Totentanz) Poème symphonique. 4. Ave Maria (für Streichinstrumente, Orgel und Harfe). II. 5. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Scherzen, Anfang der Tänze u. Apotheose des Hans Sachs a. d. 'Meisterjüngern von Nürnberg'. II. 6. Rhapsodie Nr. 6. 7. Ouvertüre zu: 'Ein Sommernachtstraum'. 8. a) Intermezzo aus Naisa. b) Entr'act aus Wagnon. 9. Geschichten a. d. Wiener Wald, Walzer. 10. Raketen-Marsch a. Faust's Verdammnis.

Dienstag, 5. Juni 1906, abends 7 1/2 Uhr, V. Sommer-Konzert des Kaim-Orchesters. Liszt — Wagner — R. Strauss.

Vortrags-Ordnung: I. Liszt: Zweite Kolonade. Les Préludes, sinfon. Dichtung. II. Wagner: 1. Gesang der Rheintöchter. 2. Tränenmusik beim Tode Siegfrieds. 3. Huldigungsmarsch. III. Strauss: Tod und Verklärung. Tonichtung für großes Orchester.

Ballhaus-Garten. Pfingst-Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr bei günstiger Witterung. 2 grosse Militärkonzerte.

der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Reg. Nr. 110. Leitung: Musikführer Max Böhmmer. Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 20 Pfg. Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung. Freunden und Gönnern, einem geliebten Publikum, sowie meinen werthen Nachbarn, die ergebene Mitteilung, dass ich die Wirtschaft 'zum Brinzenhof' längerer Zeit übernehme und eröffnen habe.

Anton Layer, früherer Wirt 'Gambriushalle'. Pfingstsonntag und Montag fährt das Räderboot 'Mainau' nach Speyer. Abfahrt 1/2 Uhr neben der Ludwigsbrücke überfährt. Rückfahrt 7 Uhr. Fahrpreis Markt 1.— pro Person hin und zurück. Kinder die Hälfte. Karten nur auf dem Dampfer.

M 5, 9 Schloss-Hôtel M 5, 9 (früher Hotel Landsberg) Neues, mit allem Komfort ausgestattetes Hotel — Café und Münchner Bier-Restaurant. — Eines der schönsten Lokale Mannheims.

Ausschank des berühmten Mathäser-Bräu hell und dunkel. Hervorragende Weine. Spezialausschank v. garantiert naturreinen Markgräfer und Kaiserstühler Weinen aus den Privatkellereien des Herrn H. P. Hauser, Wolfenweiler. Vortzügliche Frühstücke, Mittags- und Abendkarte. Schön möblierte Zimmer, elektr. Licht etc. 6158

Colosseum-Theater. Pfingsten, 1. Feiertag. 2 grosse Concerte. Pfingst-Montag (Theater-Saal) Großer öffentlicher Festball.

Um jedes unberechtigte Gespräch zu widerlegen, erkläre ich hiermit, daß nur von meiner Seite aus das Colosseum-Theater (Direktion Hersebaum) aufgehoben wurde und von einem Abbruch etc. keine Rede sein kann. Die beiden Säle nebst großem schattigen Garten und 3 Regelpbahnen stehen den verehrl. Vereinen und Gesellschaften zu jeder Zeit zur gefl. Benützung zur Verfügung. Achtungsvoll! Georg Kuhl, Restaurateur.

Restaurant 'Klostergärtchen', U 6. 13. Mittagstisch zu 70 u. 90 Pfg. Karoline Schwörer Witwe.

Schwarzes Lamm, G 2, 17. Pfingst-Montag 64548. öffentlicher Festball.

Bäcker-Innungshaus, S 6, 40. Pfingst-Montag den 4. Juni 1906 64710. Großer öffentlicher Festball. Spiegelteller Parkettboden. Kapelle Franz. Albert Verrier, Restaurateur. Neckarau. Gasthaus z. Badischen Hof. Pfingstmontag, 4. Juni findet öffentliche Tanzmusik mit gutbesetztem Orchester statt. Gedröhter und schalliger Saal in Neckarau; derlei ist großartig mit Pflanzen decoriert. Für gute Speisen und Getränke ist besond. Sorge getragen. Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein. Gust. Fesemeyer, Badischer Hof.

Gasthaus Himmelreich, Altrip. Am Pfingstmontag, 4. Juni Tanzbelustigung für reine Weine u. gute Küche ist bestens gesorgt. 64709. Es ladet höf. ein St. Weber.

Gasthof z. 'Main-Neckar-Bahn' Friedrichsfeld. 64690. Pfingstmontag, 4. Juni. J. von nachmittags 3 Uhr an gutbesetzte Tanzmusik. Für vorzügliche Küche und tadellos reine Weine — offen und in Flaschen — ist bestens gesorgt. Einem geehrten zahlreichen Besuche sieht ergebenst entgegen. L. Oesterle, Restaurateur.

Guter Mittag- und Abendtisch in und außer Abonnement, ohne jeden Trinkzwang. im Gospiz U 3, 23 Hotel und Restaurant. 64618. Prima 'Durlacher Hof' Bier, hell und dunkel, reingehaltene Selce sowie Apfelmost und alkoholfreie Getränke. in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. S. Baas'schen Buchdruckerei S. m. b. S.

Arb.-Fortbild.-Verein F 2, 10. Am Pfingstmontag Tanzmusik nach Feudenheim. Saalhaus zur Kron. Zusammenkunft im Vot. Nachmittags 2 Uhr. Gemüthlicher Spaziergang durch die Parkanlagen. Rückfahrt mit der Feudenheimer Brücke. Zahlreiche Beteiligung erwartet. Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige Anna Apfel Martin Kohlmorgen Verlobte. Mannheim, F 7, 1, Kiel Juni 1906.

Fahrräder u. räuml. Zuverfügung gestellt. Günstig. Hans Grom. Kinder 143. Bettreter gekauft. Katalog gratis. 127

Nächste Woche Garantiert Ziehung 7. Juni Offenburger Lose. 16 Pferde M. 11200. 34 Kälber M. 8500. u. 350 Gew. M. 5300. Mk. 25.000. Haar-Geld sofort. Fantastische Gewinne sind mit 80 % in Bar auszahlfbar. Los M. 11.200. 25 Pfg. empfiehlt das General-Debit J. Stürmer, Straßburg i. E. Laogstr. 107. In Mannheim: Adr. Schmitt, M. Herzberger, Gg. Hochschwander, Gg. Kupfert, J. Köhler, W. Plank, P. Martens, O. Struss, C. Kirchheimer, Jos. Schrotz, Aug. Dreesbach Nachf., Bad. General-Anzeiger. — In Heidelberg: J. P. Lang Sohn. 64695

Sofort Geld auf Möbel und Waren jeder Art, welche zum Verkauf oder zum Verpfänden übergeben werden. 64770. Heinrich Seel Auktionator. 64 17, 17, Partiere.

Johns wäscht am besten. 63786

Mudfäcke größte Auswahl in allen Größen. E. Schuler, H 1, 14. Marktplat. Wollen, Manilla, Jagdbüffel.

Einzelne Möbel erhalten Sie von 5 Mk. Anzahlung an nur bei N. Fuchs D 5, 7.

Gebrüder Stern



Mannheim-Breitestrasse

Unsere Billigkeit u. Reellität

ist bekannt, deshalb veräume Niemand, sich davon zu überzeugen und unseren

Grossen reellen Räumungsverkauf

wegen Umbau und Vergrößerung unserer Geschäftsräume, zu besuchen.

Wir bieten Ihnen eine **Riesen-Auswahl** modernster Genres in:

Herren-Anzüge	Herren-Paletots	Herren-Pelerinen
Herren-Joppen	Herren-Hosen	Herren-Lüstre-Saccos
Knaben-Anzüge	Knaben-Blusen	Knaben-Hosen
Knaben-Joppen	Knaben-Pelerinen	Knaben-Pyjacks

Arbeitskleider für jeden Beruf.

Unsere Ausverkaufspreise sind staunend billig.

Gebrüder Stern in Mannheim Q1, 8

Allgemeine Rabatt-Sparmarken.

64040

Hôtel Bellevue

am Schloss Heidelberg.

Pension, Badehaus, Lift, Elektr. Licht, 80 Zimmer und Salons. Schöne Wohnungen mit Balkons oder Loggia und prächtigem Blick ins obere Neckartal. Grosser Park mit Terrassen-Restaurant, umgeben von den herrlichen Waldungen des Königstals und dem Schlosspark. — Spiel- und Lawn-Tennis-Plätze. — Portier und Wagen am Bahnhof.

Haasenstein & Vogler A.G.

Assoziierte Annahmestelle für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt

Mannheim P 21

Feuer-Versicherung.

Bester Beamter, im Innendienst fern, energisch und betriebsfähig, von hiesiger Generalagentur per 1. Juli, evtl. später gesucht. Geeigneten Bewerber in gelegentlicher Ausbildung im Innendienst geboten. Geh. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre V. 93 W. an Haasenstein & Vogler in Mannheim erbeten.

Kassiererin

1. Kraft geg. hohes Salair gesucht. Offerten mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen an J. H. K. an Postfach 1014 & Vogler H. W. 2100

Nebenverdienst.

Einem zuverlässigen u. rührigen Stadtkundigen Mann bietet sich durch Inkassoführerschaft Gelegenheit zu höchstem Nebenverdienst. Keine Selbstkosten, dergl. Berücksichtigung. Geh. Offerten unter C. 102 B. an Haasenstein & Vogler, Mannheim. 2002

Kaufmann,

tätigster, Verleiher, für eine Kauf- u. Bankkassette der Stadt zum vorübergehenden Verleih gesucht, bevorzugt gelernter Buchhändler. 23 bis 29 Jahre alt, mit unentgeltlichem Grundbesitz, 1. Ehe u. Berufswidrigkeit, etwas gelernt, für ein Mannheimer Buchhändler u. Kassenführer, 1. Ehe u. Berufswidrigkeit, Da dauerhafte Veranlassung, prima Referenzen unerlässlich. Offert. mit V. 55 W. an Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim. 2004

Verkauf.

Wegere-Verkauf. In Johann u. vertriebsfähiger Straße Ludwigsstr. ein 1. Et. Haus mit 11 Zimmern mit 100 qm Grundfläche u. 100 qm Garten. Preis 25.000 Mk. Kaufvertrag 1. Juli 1914. Offert. unter Nr. 214 an die Expedition d. Bl. 2000

Unterricht.

Unterricht in Latein, Französisch, Englisch, Deutsch, Mathematik, Naturgeschichte, Physik, Chemie, Geschichte, Geographie, Kunst, Musik, Sport, Turnen, Fechten, Schach, etc. unter A. K. 2000 an die Expedition d. Bl.

Geldverkehr.

62000 Mark 1. Hypothek, auf prima Objekt auszusuchen gesucht. Offert. unter A. B. 2001 an die Exped. dieses Blattes.

Schreinererei

mit Maschinenbetrieb in einer Garnison u. Industrie-Stadt Baden's sucht einen 20918

Zeithaber.

Verkauf nicht ausgeschlossen. Geh. Offert. an die Expeditionsstelle d. Bl. u. P. St. Nr. 20018.

Ankauf.

Gaustauf 1. Hand mit 6-7 Zimmerwohnungen, mögl. an Friedrichstr. mit gr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Ch. mit Nr. 210 an die Expedition d. Blattes.

Heu-Angebot.

Ca. 300 Sentner gut eingedrehtes vorträgliches Heu nach Bedarf verkauft zu Mk. 2,60 per Tonne (ohne Steuern) ohne Rechnung. Einlagen (Kauf.) 20000. Gottlieb C. H. Sohn.

Verkauf.

Wegere-Verkauf. In Johann u. vertriebsfähiger Straße Ludwigsstr. ein 1. Et. Haus mit 11 Zimmern mit 100 qm Grundfläche u. 100 qm Garten. Preis 25.000 Mk. Kaufvertrag 1. Juli 1914. Offert. unter Nr. 214 an die Expedition d. Bl. 2000

Wohnwagen

gut erhalten, ungeschädigt billig zu verkaufen. 20092

Kinderwagen

gut erhalten, ungeschädigt billig zu verkaufen. 20092

Divans (neue)

als Spezialität von 20 Mark in allen Preislagen. 219

Stellen finden.

Bureaudiener mit guter Handschrift im Alter v. 25 bis 35 Jahren per sofort gesucht. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 36997 an die Expedition d. Blattes.

Schuhhermelabriz

Sucht tüchtigen **Werkmeister** bei hohem Einkommen. Nur solche, welche in gleich. Betriebe mit Gehalt 1000 Mk. wachen. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen u. 3210 an Assozierte-Expedition J. M. Landrecht, Coblenz, ein-senden. 20018

Führer

Gebr. Mellinshoff, Getreidehandlung mit 1. Et. -Lagerung. Gehalt 10-12000 Mk. Gehalt 10-12000 Mk. Gehalt 10-12000 Mk.

Stenotypistin

gemäßigt auf Remington, flott im Stenographieren auf ein kaufmännisches Bureau im Industriegebiet zum 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 36977 an die Expedition d. Bl.

Mietgesuche.

Junges lediges Mann sucht per 1. Juli ein 2-3 Zimmer-Schlafzimmer in möglichst zentraler Lage zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 214 an die Expedition d. Bl. 2000

Zimmer

in einem 2-3 Zimmer-Schlafzimmer in möglichst zentraler Lage zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 214 an die Expedition d. Bl. 2000

Lagerplatz

ca. 500 qm zu pachten gesucht. 20018

Weihnäherin

zum Weihnäherin d. Blätter gesucht. 20002

Lehrlingsgesuche

Lehrling gesucht für die hiesige Filiale einer grossen Fabrik zur Bekleidungs- und Schuhfabrikation zum baldigen Eintritt. Gehaltsforderung 100 Mk. monatlich. Offert. unter Nr. 214 an die Expedition d. Bl. 2000

Lehrling

gelehrt für die hiesige Filiale einer grossen Fabrik zur Bekleidungs- und Schuhfabrikation zum baldigen Eintritt. Gehaltsforderung 100 Mk. monatlich. Offert. unter Nr. 214 an die Expedition d. Bl. 2000

Lehrling

gelehrt für die hiesige Filiale einer grossen Fabrik zur Bekleidungs- und Schuhfabrikation zum baldigen Eintritt. Gehaltsforderung 100 Mk. monatlich. Offert. unter Nr. 214 an die Expedition d. Bl. 2000

Stellen suchen.

Tüchtiger Geschäftsmann wird als Vertreter gesucht und Kaufmann, auch der fremdsprachlich mächtig, sucht Stellung als Geschäftsführer, Reiseleiter etc. od. sonstigen Vertrauensposten. Kautionskauf wenn gewünscht gestellt werden. Geh. Offert. unter Nr. 214 an die Exped. d. Bl. 2000

Baufreier

per 1. Oktober in hiesiger Stadt ein 2-3 Zimmer-Schlafzimmer zu mieten. Offert. unter Nr. 214 an die Exped. d. Bl. 2000

Mietgesuche.

Junges lediges Mann sucht per 1. Juli ein 2-3 Zimmer-Schlafzimmer in möglichst zentraler Lage zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 214 an die Expedition d. Bl. 2000

Zimmer

in einem 2-3 Zimmer-Schlafzimmer in möglichst zentraler Lage zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 214 an die Expedition d. Bl. 2000

Beste Werkstättenräume

von 150-200 qm, elektr. Licht, Wasser, Gas, etc. zu vermieten. Offert. unter Nr. 214 an die Expedition d. Bl. 2000

Wirtschaften

Wirtschaftliche Wirtschaft sucht für die hiesige Filiale einer grossen Fabrik zur Bekleidungs- und Schuhfabrikation zum baldigen Eintritt. Gehaltsforderung 100 Mk. monatlich. Offert. unter Nr. 214 an die Expedition d. Bl. 2000

Läden.

Rheinbühnenstr. 44a Laden mit Wohnung per 1. Juli zu verm. 20018

Einladen

mit Wegere-Verkauf zu vermieten. 20018

Laden

mit Wohnung und Stallung in guter Lage für jedes Geschäft geeignet. In welchem der Herr ein gewisses Geschäft betreiben will zu vermieten. Offert. unter Nr. 214 an die Exped. d. Bl. 2000

Bureaux.

E 8, 9 Stadtmiete 13. teures Büro, als Bureau od. an eine ein. Person u. von 100

Bureau, Oberstadt M 4, 4

partiere, 6 beste Zimmer mit Zubehör, als Bureau geeignet ist zu vermieten. 20018

Zu vermieten.

C 1, 1 Bel-Etage. 6 große Zimmer, auch für Bureau und Geschäftsräume etc. geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres durch die Exped. d. Bl. 2000

H 4, 30

übliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Bad per 1. Juli zu vermieten. 20018

K 2, 19

übliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. Juli zu vermieten. 20018

K 3, 28

übliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Bad per 1. Juli zu vermieten. 20018

L 15, 10

übliche Wohnung von 15 Zimmern, Küche und Bad per 1. Juli zu vermieten. 20018

M 4, 4

übliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Bad per 1. Juli zu vermieten. 20018

N 3, 13a

übliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Bad per 1. Juli zu vermieten. 20018

O 7, 2 und 28

übliche Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Bad per 1. Juli zu vermieten. 20018

R 7, 23

übliche Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Bad per 1. Juli zu vermieten. 20018